



globale^o

Festival für grenz-
überschreitende Literatur

03.11. bis 13.11.2017

Bremen | Berlin
Bremerhaven | Delmenhorst

Unter der Schirmherrschaft des Bürgermeisters Dr. Carsten Sieling
und des Präsidenten der Bremischen Bürgerschaft Christian Weber

Gefördert durch die

Allianz
Kulturstiftung
... for Europe



GRUSSWORT

Ein Literaturfestival ist immer auch Diskurs, Seismograf und Spiegel der Realität. Schriftsteller reflektieren die Welt, die auch im ganz wörtlichen Sinne in Bewegung ist: Millionen von Menschen sind auf der Flucht vor Krieg, Armut, Gewalt. In einer krisenhaften Welt ist daher der literarische Austausch über Grenzen hinweg umso wichtiger. Er weitet den Blick für die Träume und Traumata von Gesellschaften und schafft so Räume für Dialog, Verständnis und Verständigung.

globale° - Festival für grenzüberschreitende Literatur bietet der Vielfalt der Literaturen, die sprachlich, kulturell oder topographisch auf den deutschsprachigen Raum und darüber hinaus verweisen, ein Forum. Was kann Literatur heute, was will sie sein? Die Debatte um den gesellschaftlichen Stellenwert und die Zuverlässigkeit von Schriftstellern und Texten muss geführt werden – immer wieder und gerade jetzt. **globale°** will Teil dieser Debatte sein. Die Sprache ist dabei das wichtigste Medium für die Auseinandersetzung mit verschiedensten Welten, die Literatur eine Einladung, der Seele eines Landes näher zu kommen. Ein besonderer Schwerpunkt ist in diesem Jahr dem Mittelmeerraum gewidmet – und Ländern, die sehr viel mehr verbindet als die aktuellen politischen Konflikte und wirtschaftlichen Probleme vermuten lassen.

In einer Zeit, in der auch in Europa die Gefahr der Abschottung und des erstarken Nationalismus drohen, freuen wir uns, Schriftsteller und Schriftstellerinnen aus 15 Ländern begrüßen zu können. Die Hansestadt Bremen bietet Raum für Neues und knüpft mit zeitgemäßer, grenzüberschreitender Kulturarbeit an ihre weltoffenen Traditionen an. Mit dem Festival unterstützen wir einen wichtigen kulturellen Impulsgeber und öffnen zum 11. Mal einen Raum für die Vernetzung der Autorinnen und Autoren und für ihren Austausch mit den Menschen in unserer Stadt.



Christian Weber
Präsident der Bremischen Bürgerschaft



Bürgermeister Dr. Carsten Sieling
Präsident des Senats der
Freien Hansestadt Bremen



G-^oLICH

**WILL-
KOMMEN.**

VORWORT **globale°** 2017

Das aktuelle Festivalprogramm gibt, wie auch in den vergangenen Jahren, die Gelegenheit, einen Querschnitt durch die Neuerscheinungen grenzüberschreitender deutschsprachiger Literatur kennen zu lernen. Zum Eröffnungsabend haben wir David Grossman zusammen mit Sigrid Löffler eingeladen. Den Elan aus dem großen Jubiläumsprogramm 2016 haben wir mitgenommen und präsentieren in diesem Jahr mit zwei Mittelmeer-Tagen einen thematischen Schwerpunkt mit Lesungen, Vorträgen, Diskussionen und Theater-Aufführungen. Wissenschaftler, Autoren und Autorinnen, politisch Aktive und Kulturschaffende kommen zu diesem Thema ins Gespräch. Abgesehen von prekärer politischer Aktualität heute steht das Mittelmeer wie kaum ein anderer Raum für Transkulturalität, für vielfältige Begegnungen und nicht zuletzt für Grenzüberschreitungen zwischen Okzident und Orient.

Das Festival **globale°** weitet seine Perspektive auch in den Formaten. Lesungen stehen im Mittelpunkt, daneben sind szenische Lesungen, die das Theater Bremen zum Teil in Kooperation mit **globale°** produziert hat, Ausstellungen, Diskussionen, Filmvorführungen und Workshops im Programm. Ein Kongress zur deutschsprachigen Gegenwartsliteratur blickt aus literaturwissenschaftlicher Sicht auf grenzüberschreitende **globale°**-Literatur; der zweite **globale°**-Workshop zum Übersetzen erkundet gebärdensprachliches Übersetzen, gibt deutsch-arabischen Autoren-Tandems eine Bühne. Mit Paul Maar, dem Vater des Sams, haben wir einen der großen Kinderbuchautoren zu Gast.

globale° bleibt sich treu und geht mit Veranstaltungen für Jugendliche auch in die Stadteile. Wir wünschen uns ein ebenso treues Publikum und freuen uns auf Gespräche, Diskussionen und Begegnungen während des Festivals.

**Prof. Dr. Elisabeth Arend, Libuše Černá,
Dr. Lore Kleinert, Tobias Pollok**
Festivalleitung



OFFIZIELLE ERÖFFNUNG

DAVID GROSSMAN
Kommt ein Pferd in die Bar (Hanser 2016)

LESUNG ZUR FESTIVALERÖFFNUNG

Moderation: Sigrid Löffler

FR. 03.11.

19:00 Uhr

Bremische Bürgerschaft
Am Markt 20
28195 Bremen

DAVID GROSSMAN

*1954 in Jerusalem. David Grossman ist der Sohn von Shoah-Überlebenden und einer der bedeutendsten Schriftsteller der israelischen Gegenwartsliteratur, dessen Bücher in mehr als 30 Sprachen übersetzt wurden. Seit den 70er Jahren ist David Grossman Aktivist für einen Frieden mit den Palästinensern: Er wurde deshalb in den 1970er Jahren vom staatlichen Radiosender entlassen, für den er als Korrespondent und Moderator tätig war. Neben Amos Oz setzt er sich unermüdlich für eine Aussöhnung zwischen Israelis und Palästinensern sowie für eine faire Teilung des Landes ein und gehört zu den Unterzeichnern der Genfer Friedensinitiative von 2003.

Zu seinen Publikationen gehören die im Hanser Verlag erschienenen Texte *Diesen Krieg kann keiner gewinnen*, *Die Umarmung* und *Aus der Zeit fallen*. Während er seinen Roman *Eine Frau flieht vor einer Nachricht* schrieb, fiel im August 2006 sein Sohn Uri 20-jährig als israelischer Soldat in den letzten Stunden des zweiten Libanonkriegs. Das hat, schreibt Grossman im Nachwort des Romans, „den Resonanzraum der Wirklichkeit verändert, in dem die letzte Version entstand“. 2008 erhielt Grossman den Geschwister-Scholl-Preis, 2010 den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels. Zur globale° 2017 besucht Grossman Bremen mit seiner tragikomischen Farce *Kommt ein Pferd in die Bar* (Hanser 2016). Für dieses Buch wurde der Autor 2017 als erster Israeli mit dem „Man Booker International Prize“ ausgezeichnet. Für Grossman ist diese Auszeichnung auch „ein wichtiges Zeichen der Ehre für unsere Sprache“, die 1.800 Jahre lang eine ‚ruhende Sprache‘ gewesen sei. „Es ist ein echtes Phänomen, dass die hebräische Sprache in den letzten 120 Jahren wiederbelebt wurde, aus ihrem langen Schlaf erwacht ist und eine Alltagssprache geworden ist.“

In seinem gesamten literarischen Werk spiegelt der Autor und Friedensaktivist das Leben und Leiden in Nahost wider. Zwei Themen ziehen sich durch die vielen Bücher, die er seit mehr als dreißig Jahren geschrieben hat: die Folgen der Shoah für mehrere Generationen der betroffenen Familien und die tiefgreifenden Beschädigungen und Verwundungen, die das Leben im dauernden Kriegs- und Bedrohungsstatus in Israel mit sich bringt. In deutschen Zeitungen und in Interviews bezieht er Stellung zu aktuellen Problemen:

„Die Macht des Terrors besteht darin, dass er nur ganz wenig tun muss, um die Stimmung in einer gesamten Bevölkerung zu verändern, so dass sich über Nacht die Menschen umbesinnen. Sie werden es nach wenigen Terroranschlägen sehen: Dann greift der Rassismus um sich. Und genau das wollen die Terroristen erreichen. Sie wollen das Gewebe der Gesellschaft auflösen und zerstören. Sie wissen ja, wenn sie in Deutschland oder Frankreich Anschläge verüben, dann ermuntern sie die Wählerschaft geradezu, eine radikalere Regierung zu wählen. Und wenn dann eine ausgesprochen rechtsextremistische Regierung die Oberhand gewinnt, dann spüren die Mehrheitsmuslime, die moderaten Muslime, dass sie mehr und mehr von der Teilhabe an der nationalen Identität ausgeschlossen werden, ob nun hier in Deutschland oder in Frankreich. Und weil sie von der nationalen Identität zunehmend ausgeschlossen werden, wenden sie sich der religiösen Identität zu, ja zu fanatischen oder fundamentalistischen Identitäten, und das wiederum facht dann zusätzlich den Terror an.“ (DLF 2017)

NEUES VOM FLIEGENDEN KAMEL

Literarisch-musikalische Reise in das Land des Nasreddin Hodscha

Zusammen mit der Capella Antiqua Bambergensis, Murat Coşkun und Ibrahim Sarialtin entwickelte Paul Maar ein kurzweiliges facettenreiches und einzigartiges interkulturelles Live-Projekt in deutscher und türkischer Sprache.

2013 erhielt **Das fliegende Kamel** den Preis der Deutschen Schallplattenkritik, 2015 wurde das Projekt mit dem deutschen Medienpreis „LEOPOLD 2015“ ausgezeichnet und vom Auswärtigen Amt in die Ernst Reuter-Initiative aufgenommen.

*„Was seid ihr nur für Gläubige! Wenn ich eine gute Predigt halte, schlaft ihr ein.
Wenn ich aber Lügen erzähle, wacht ihr auf und hört mir zu!“*

Nasreddin Hodscha ist der Held zahlreicher seit dem 14. Jahrhundert überlieferter Narrengeschichten aus dem Orient. Mal kommt er ganz wunderlich daher, mal tritt er als klug-listiger Fürsprecher für sich oder andere ein und regt durch seine hintergründigen Weisheiten zum Nachdenken an.

Paul Maar erzählt in seinem faszinierenden Werk einige der wundervollen Nasreddin-Geschichten auf seine ganz besondere Art nach. Darüber hinaus hat er dem überlieferten einen modernen Nasreddin gegenübergestellt und erfindet neue Schelmengeschichten aus dem Hier und Heute.



IDEE UND KONZEPT:

Paul Maar

SPRECHER:

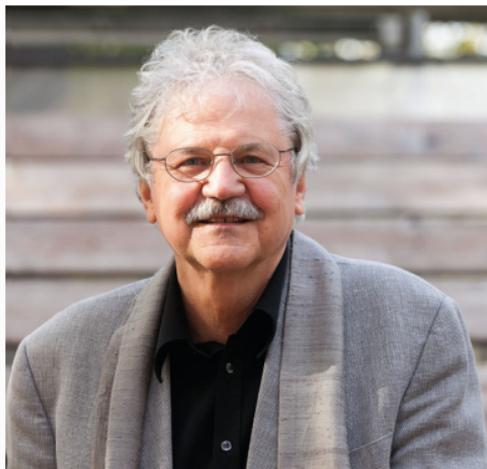
Paul Maar,
Murat Coşkun
und Ibrahim Sarialtin

MUSIK:

Capella Antiqua
Bambergensis

PAUL MAAR

*1937 in Schweinfurt, ist einer der beliebtesten und erfolgreichsten deutschen Kinder- und Jugendbuchautoren. Im Auftrag des Goethe-Instituts ist er weltweit unterwegs. Seine Bücher wurden mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. Sie wurden weltweit in mehr als 34 Sprachen übersetzt und erreichen Auflagen von mehr als 4 Millionen Exemplaren. Paul Maars Arbeit ist von beeindruckender Vielseitigkeit. Zu seinen bekanntesten Figuren gehören das Wünsche erfüllende Sams, der zwischen Tier- und Menschenwelt wandelnde Herr Bello und der von orientalischen Abenteuern träumende Lippel, die in Buch und Film Erfolge feiern. In vielen seiner Bücher zeigt sich Paul Maar als virtuoser Wortkünstler, der in Gedichten, Reimen und Rätseln Unerwartetes aus Buchstaben und Begriffen zaubert, so in *Kreuz und Rüben. Kraut und quer. Das große Paul-Maar-Buch*. Ein Klassiker ist sein Bilderbuch *Die Maus, die hat Geburtstag heut*. »Als Kind«, sagt Paul Maar, »konnte ich nie begreifen, wie die Erwachsenen es aushalten, ihr ganzes Leben lang ein und denselben Beruf auszuüben. Ich stellte es mir entsetzlich langweilig vor, Tag für Tag, Monat für Monat, Jahr für Jahr das gleiche zu tun, und nahm mir vor, mindestens alle sieben Jahre den Beruf zu wechseln, wenn ich erst mal erwachsen wäre. Zunächst schien es so, als würde ich meinen kindlichen Lebensplan tatsächlich einhalten. Ich begann als Bühnenbildner, wurde dann Kunsterzieher und unterrichtete an einem Gymnasium. Noch als Lehrer fing ich an zu schreiben (zunächst Hörspiele und Funkerzählungen für Erwachsene), kündigte dann, gab meine Stelle an einen arbeitslosen Lehrer weiter und war nun freier Autor. Wäre alles folgerichtig weitergegangen, hätte ich schon längst den Schriftstellerberuf an den Nagel hängen und etwas Neues beginnen müssen. Aber ich arbeite nun schon so viele Jahre als Autor und stelle fest: Es langweilt mich immer noch nicht.«



THEATER- VORSTELLUNG:

Neues vom
fliegenden Kamel

SO. 05.11.

15:00 Uhr

Kleines Haus
Theater am Goetheplatz
Goetheplatz 1-3
28203 Bremen



HAMED ABOUD

*1987 in Deir Ez-Zor, Syrien. Hamed Abboud floh 2012 aus seiner Heimat. Nach Zwischenstationen in Ägypten, Dubai und der Türkei kam er Ende 2014 in Österreich an. Bereits 2012 veröffentlichte Abboud seinen ersten Gedichtband *Matar al-ghaima al-ula (Der Regen der ersten Wolke)*. 2017 publizierte Hamed Abboud seine neuen Texte unter dem Titel *Der Tod backt einen Geburtstagskuchen* (pudelundpinscher 2017) in arabischer und deutscher Sprache und hat es auf Anhieb auf die Shortlist des diesjährigen „Internationalen Literaturpreis/Haus der Kulturen der Welt“ geschafft.

Mit Lesungen wurde er in der Schweiz, in Deutschland und Österreich bekannt. Hamed Abboud lebt und arbeitet in Wien und wird seinen Band mit Texten über die Kriegskatastrophe in Syrien vorstellen.

Der Tod backt einen Geburtstagskuchen (pudelundpinscher 2017)

LESUNG: *Der Tod backt einen Geburtstagskuchen*
(pudelundpinscher 2017)
Moderation: Lore Kleinert

SA. 11.11.

18:00 Uhr

Hafenmuseum
Speicher XI
Am Speicher 11
28217 Bremen

KAOUTHER ADIMI

*1986 in Algier. Adimi lebt und arbeitet seit 2009 in Paris. Ihr erster Roman, *Des Ballerines de papi-cha* (Barzakh 2010), erschien 2010 in Algerien und 2011 unter dem Titel *L'Envers des autres* in Frankreich bei Actes Sud. Die Autorin wurde dafür mit dem „Prix littéraire de la vocation“ und dem „Prix littéraire de l'Association France-Algérie“ ausgezeichnet. Inzwischen hat sie ihren zweiten Roman, *Steine in meiner Hand* (Lenos 2017), veröffentlicht. Zwischen Wut und Heimweh beobachtet die Autorin den Balanceakt einer jungen Frau, die ihre Identität zwischen unterschiedlichen Welten und Lebensentwürfen sucht.



SO. 05.11.

14:00 Uhr

Brauhaus, Theater
Bremen
Goetheplatz 1-3
28203 Bremen

Steine in meiner Hand (Lenos 2017)

LESUNG: *Steine in meiner Hand* (Lenos 2017)
und **GESPRÄCH** mit **Nisrine Mbarki:**
Frauen im Mittelmeerraum
Moderation: Tinia Würfel

MOHAMED AMJAHID



*1988 in Frankfurt am Main. Mohamed Amjahid wurde in einer Familie von marokkanischen Gastarbeitern geboren, die Schule besuchte er zunächst in Marokko. Er studierte Politikwissenschaft an der FU Berlin und absolvierte sein Volontariat beim Tagesspiegel. Mohamed Amjahid arbeitet als Reporter beim ZEITmagazin. Er wurde mit dem „Alexander-Rhomberg-Preis für Nachwuchsjournalismus“ ausgezeichnet und war für den CNN Journalist Award nominiert. Er lebt in Berlin. In seinem Buch *Unter Weissen* (Hanser 2017) thematisiert Mohamed Amjahid selbstironisch und pointiert alltäglichen Rassismus und unbewußte Vorurteile.

Unter Weissen (Hanser 2017)

LESUNG *Unter Weissen* (Hanser 2017)
zusammen mit **Fatma Aydemir**
Moderation: Libuše Černá

DO. 09.11.

19:00 Uhr

Stadtbibliothek
Bremen, Wallsaal
Am Wall 201
28195 Bremen

IMRAN AYATA

*1969 in Ulm. Imram Ayata ist ein deutscher Autor, DJ und Fußballliebhaber. Der Mitbegründer von „Kanak Attak“ und ehemaliger Redakteur von *Die Beute. Zeitschrift für Politik und Verbrechen* ist im Hauptberuf geschäftsführender Gesellschafter einer Agentur für Kampagnen. 2005 veröffentlichte er seinen Erzählband *Hürriyet Love Express* (Kiepenheuer & Witsch), 2011 den Roman *Mein Name ist Revolution* (blumenbar). Sein neuestes Buch trägt den Titel *Ruhm und Ruin, Roman in elf Geschichten* (Verbrecher Verlag 2015), 2016 wurde es als Fußballbuch des Jahres nominiert. Bekannt ist Imram Ayata auch für die von ihm und Bülent Kullukcu zusammengestellte CD-Kompilation „Songs of Gastarbeiter Vol. 1“. Imram Ayata lebt und arbeitet in Berlin.



MO. 06.11.

17:00 Uhr

Deutsches Auswanderer-
haus Bremerhaven
Columbusstr. 65
27568 Bremerhaven

Ruhm und Ruin, Roman in elf Geschichten
(Verbrecher Verlag 2015)

LESUNG am 06.11.: *Ruhm und Ruin, Roman in elf Geschichten* (Verbrecher Verlag 2015),
zusammen mit **Ian Watson**
Moderation: Karsten Binder

MI. 07.11.

19:30 Uhr

Stadtbibliothek Bremen
Neue Vahr
Berliner Freiheit 11
28327 Bremen

LESUNG am 07.11.: *Ruhm und Ruin, Roman in elf Geschichten* (Verbrecher Verlag 2015)
Moderation: Walter Langlott

FATMA AYDEMIR



*1986 in Karlsruhe. Sie studierte Germanistik und Amerikanistik in Frankfurt am Main. Seit 2012 lebt sie in Berlin und ist Redakteurin bei der taz. Als freie Autorin schreibt sie für zahlreiche Zeitschriften, unter anderem für Spex und das Missy Magazine. Mit ihrem Romanerstling *Ellbogen* (Hanser 2017) erreichte sie große Resonanz bei Publikum und Presse. Er handelt von drei Mädchen, einem achtzehnten Geburtstag und einer großen Enttäuschung, die sich als Wutausbruch entlädt.

Ellbogen (Hanser 2017)

LESUNG: *Ellbogen* (Hanser 2017)
zusammen mit **Mohamed Amjahid**
Moderation: Libuše Černá

DO. 09.11.

19:00 Uhr

Stadtbibliothek Bremen
Wallsaal
Am Wall 201
28195 Bremen

SAFIYE CAN

*1977 in Offenbach am Main. Safiye Can wurde als Kind tscherkessischer Eltern geboren und studierte Philosophie, Psychoanalyse und Rechtswissenschaft in Frankfurt a. M. Sie schreibt Lyrik und Prosa und übersetzt aus dem Türkischen. Safiye Can wurde mit mehreren Literaturpreisen ausgezeichnet, zuletzt mit dem „Else-Lasker-Schüler-Lyrikpreis“ (2016) und dem „Alfred Müller-Felsenburg-Preis für aufrechte Literatur“ (2016). Sie lebt in Offenbach. Mit den Gedichten in ihrem Band *Kinder der verlorenen Gesellschaft* (Wallstein 2017) fragt sie nach dem Platz des Einzelnen in der Welt, nach Heimat und Zugehörigkeit.



FR.10.11.

19:00 Uhr

Kultursaal der
Arbeitnehmerkammer
Bürgerstr. 1
28195 Bremen

**Kinder der verlorenen Gesellschaft
(Wallstein 2017)**

LESUNG: *Kinder der verlorenen Gesellschaft* (Wallstein 2017)
zusammen mit **Petina Gappah**
Moderation: Katrin Krämer

PEI-YU CHANG



*1979 in Taiwan. Pei-Yu Chang hat Deutsche Kultur und Sprache sowie Deutsche Literaturwissenschaft in Taipeh studiert. Nach ihrem Master-Abschluss kam sie nach Deutschland und begann eine Promotion über „Chaostheorie in der Literaturwissenschaft“ an der Universität Münster. Ihre große Leidenschaft gilt der Buchkunst. Daher nahm sie 2012 ein Studium im Fachbereich Kommunikationsdesign und Illustration an der Fachhochschule Münster auf. Die Abschlussarbeit ihres Illustrationsstudiums wurde unter dem Titel *Der geheimnisvolle Koffer von Herrn Benjamin* (NordSüd Verlag 2017) veröffentlicht und wurde auf Anhieb sehr erfolgreich. Hier erzählt sie die Geschichte der letzten Reise Walter Benjamins über die Pyrenäen als Gleichnis und aktuelle Fluchtgeschichte.

Der geheimnisvolle Koffer von Herrn Benjamin (NordSüd Verlag 2017)

LESUNG am 06.11.: *Der geheimnisvolle Koffer von Herrn Benjamin* (NordSüd Verlag 2017)
Moderation: Ina Schenker

LESUNG am 07.11.: *Der geheimnisvolle Koffer von Herrn Benjamin* (NordSüd Verlag 2017)
Moderation: Ina Schenker

MO. 06.11.

10:00 Uhr

Stadtbibliothek Bremen
Wallsaal
Am Wall 201
28195 Bremen

DI. 07.11.

10:00 Uhr

Stadtbücherei
Delmenhorst
Lange Str. 1a
27749 Delmenhorst

ONDŘEJ CIKÁN

*1985 in Prag, Tschechoslowakei. Ondřej Cikán lebt seit 1991 in Wien. Er ist Dichter, Filmregisseur und Übersetzer. 2002 gründete er mit Anatol Vitouch und Antonín Šilar „Die Gruppe“, die sich den Errungenschaften des Surrealismus und des tschechischen Poetismus verpflichtet fühlt. 2013 schloss er sein Gräzistik-Studium an der Universität Wien ab. Als Gräzist ist er auf die Liebes- und Abenteuerromane der Spätantike spezialisiert, auf denen sein erster Roman *Menandros und Thais* (Labor 2011) beruht. Dieser wurde in tschechisch-österreichischer Co-Produktion und unter der Co-Regie von Ondřej Cikán und Antonín Šilar abendfüllend verfilmt. Er schreibt vor allem auf Deutsch, seit einigen Jahren aber auch auf Tschechisch und übersetzt aus dem Tschechischen, Altgriechischen und Lateinischen.



SO. 05.11.

15:00 Uhr

Brauhauskeller
Theater Bremen
Goetheplatz 1-3
28203 Bremen

MO. 06.11.

22:00 Uhr

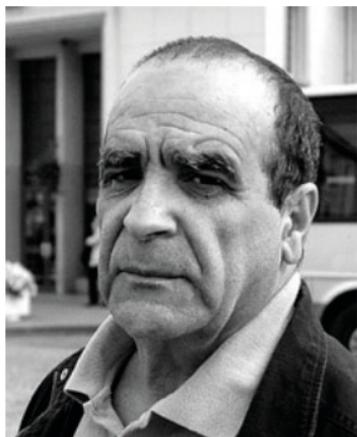
Galerie am schwarzen
meer
Am Schwarzen Meer 119
28205 Bremen

Menandros und Thais (Labor 2011)

LESUNG am 05.11.: *Menandros und Thais* (Labor 2011)
Moderation: Viktorie Knotková

LESUNG UND FILM am 06.11.:
Prinz Aberjaja, (Labor 2013)

ABDELKADER DJEMAI



*1948 in Oran, Algerien. Djemai lebt seit 1993 im Exil in Frankreich. Als Journalist arbeitete er unter anderem mit der von Jean-Paul Sartre gegründeten Zeitschrift *Les Temps Modernes* zusammen. Er ist Autor zahlreicher Novellen, Theaterstücke und Romane, wie beispielsweise *31, rue de l'Aigle* (Gallimard), *Camping* (Seuil) oder *Zorah sur la terrasse – Matisse à Tanger* (Seuil). Für sein literarisches Schreiben wurde er mit dem „Amerigo-Vespucci-Preis“, dem „Tropenpreis“ sowie dem „Albert Camus-Entdeckerpreis“ ausgezeichnet. Djemai hat eine große Affinität zu Camus; wie dessen Prosa ist auch die Djemais hochkonzentriert und von stilistischer Klarheit.

Die letzte Nacht des Emir (Sujet Verlag 2016)

LESUNG am 05.11.: *Die letzte Nacht des Emir*
(Sujet Verlag 2016)
Moderation: Elisabeth Arend

CAFÉ LITTÉRAIRE am 06.11.
mit **Habib Tengour, Simon-Pierre Hamelin**
Moderation: Elisabeth Arend, Philippe Wellnitz

SO. 05.11.

17:00 Uhr

Brauhauskeller
Theater Bremen
Goetheplatz 1-3
28203 Bremen

MO. 06.11.

19:00 Uhr

Institut français
Contrescarpe 19
28203 Bremen

PETINA GAPPAH

*1971 in Rhodesien (heute Simbabwe). Petina Gappah studierte Jura, u.a. in Cambridge und in Graz. Bis 2016 arbeitete sie bei der WTO als Anwältin für internationales Handelsrecht in Genf. 2009 erschien ihr erster Erzählungsband, *An Elegy for Easterly* (Farrar, Straus and Giroux), für den sie mit dem renommierten „Guardian First Book Award“ ausgezeichnet wurde. 2015 folgte ihr erster Roman, der auf Deutsch im Herbst 2016 unter dem Titel *Die Farben des Nachtfalters* (Arche Verlag) erschien und sich mit ihren südafrikanischen Wurzeln auseinandersetzt. Ihr neuestes Buch *Die Schuldigen von Rotten Row* (Arche Verlag 2017) stellt sie im Rahmen der globale° 2017 in Bremen erstmals vor. Petina Gappah lebt zurzeit in Edinburgh und Berlin.



FR. 10.11.

19:00 Uhr

Kultursaal der
Arbeitnehmerkammer
Bürgerstr. 1
28195 Bremen

Die Schuldigen von Rotten Row (Arche Verlag 2017)

BUCHPREMIERE: *Die Schuldigen von Rotten Row*
(Arche Verlag 2017)
zusammen mit **Safyie Can**
Moderation: Katrin Krämer

OLGA GRJASNOWA



*1984 in Baku, Aserbaidtschan. Olga Grjasnowa verbrachte längere Auslandsaufenthalte in Polen, Russland, Israel und der Türkei. Für ihren vielbeachteten Debütroman *Der Russe ist einer, der Birken liebt* (Hanser) wurde sie mit dem „Klaus-Michael Kühne-Preis“ und dem „Anna Seghers-Preis“ ausgezeichnet. 2014 erschien *Die juristische Unschärfe einer Ehe* (Hanser). Beide Romane wurden für die Bühne dramatisiert. In ihrem neuen Roman *Gott ist nicht schüchtern* (Aufbau Verlag 2017) verknüpft sie Lebensgeschichten im Kontext des syrischen Bürgerkriegs. Olga Grjasnowa lebt mit ihrer Familie in Berlin.

Gott ist nicht schüchtern (Aufbau Verlag 2017)

LESUNG: *Gott ist nicht schüchtern* (Aufbau Verlag 2017)
Moderation: Silke Behl

SA. 04.11.

20:00 Uhr

**Kleines Haus
Theater Bremen
Goetheplatz 1-3
28203 Bremen**

SIMON-PIERRE HAMELIN

*1973 in Paris, Frankreich. Simon-Pierre Hamelin verbrachte mehrere Jahre in Indien und Russland, bevor er sich 2004 in Marokko niederließ. Er leitet die legendäre Buchhandlung „Librairie des Colennes“ in Tanger, seit 1949 ein internationaler Treffpunkt bedeutender Schriftsteller, und einen Verlag desselben Namens. Außerdem ist er Herausgeber von *Nejma*, einer literarischen Revue aus dem Mittelmeerraum. Neben der wiederholten Zusammenarbeit mit dem marokkanischen Künstler Mohammed Mrabet schreibt Hamelin Romane. Das Theater Bremen erstellt eine szenische Fassung seines poetischen Romans *101, rue Condorcet, Clamart* (Osburg Verlag 2017) über das Pariser Exil der russischen Dichterin Marina Zwetajewa, die während der Mittelmeer-Tage des Literaturfestivals globale^o erstmalig gezeigt wird.



SA. 04.11.

16:00 Uhr

Brauhaus
Theater Bremen

SO. 05.11.

12:00 Uhr

Kleines Haus
Theater Bremen

MO. 06.11.

19:00 Uhr

Institut français

DI. 07.11.

19:00 Uhr

Stadtbibliothek
Bremerhaven

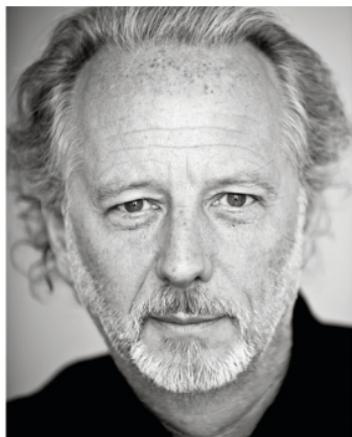
101, rue Condorcet, Clamart (Osburg 2017)

SZENISCHE LESUNG am 04.11. (Brauhaus)
und 7.11. (Stadtbibliothek Bremerhaven):
101, rue Condorcet, Clamart (Osburg 2017)

DISKUSSION am 05.11. mit **Habib Tengour**:
Kultur im Maghreb, Moderation: Regina Keil-Sagawe

CAFÉ LITTÉRAIRE am 06.11 (Institut français, Bremen)
mit **Abdelkader Djemai, Habib Tengour**
Moderation: Elisabeth Arend, Philippe Wellnitz

STEFAN HERTMANS



*1951 in Gent, Belgien. Stefan Hertmans gilt als einer der wichtigsten flämischen Autoren der Gegenwart. Sein Werk wurde vielfach ausgezeichnet, zuletzt mit dem „Preis der Flämischen Gemeinschaft für Prosa“. Für *Der Himmel meines Großvaters* (Hanser) erhielt er 2014 den „AKO Literatuurprijs“ und „De Gouden Uil“. Im Rahmen der globale^o liest er aus seinem Roman *Die Fremde* (Hanser 2017), in dem er die zeitlose Erfahrung der Flucht im Europa zur Zeit der Kreuzzüge thematisiert und eine Geschichte von brisanter Aktualität erzählt. Das Buch wurde 2017 mit dem schweizer Literaturpreis „Spycher: Literaturpreis Leuk“ ausgezeichnet.

Die Fremde (Hanser 2017)

LESUNG: *Der Fremde* (Hanser 2017)
Moderation: Karin Struve

SA. 04.11.

15:00 Uhr

Kleines Haus
Theater Bremen
Goetheplatz 1-3
28203 Bremen

LANA LUX

*1986 in Dnjepropetrowsk, Ukraine (ehemals Sowjetunion). Lana Lux kam im Alter von zehn Jahren mit ihren Eltern als Kontingentflüchtling nach Deutschland. Nach dem Abitur studierte sie zunächst Ernährungswissenschaften in Mönchengladbach. Später absolvierte sie eine Schauspielausbildung am Michael Tschechow Studio in Berlin. Seit 2010 lebt und arbeitet sie als Schauspielerin und Autorin in Berlin. In *Kukolka* (Aufbau Verlag 2017), ihrem Romandebüt, erzählt sie von Ausbeutung, Gewalt und dem Leben am Rande der Gesellschaft und kehrt damit in die Ukraine der 90er Jahre zurück.



MI. 08.11.

18:00 Uhr

Hafenmuseum
Speicher XI
Am Speicher 11
28217 Bremen

DO. 09.11.

10:00 Uhr
(Workshop)

18:00 Uhr
(Lesung)

Gästehaus der Universität
Auf dem Teerhof 58
28199 Bremen

Kukolka (Aufbau Verlag 2017)

LESUNG am 08.11.: *Kukolka* (Aufbau Verlag 2017)
zusammen mit **Lize Spit**, Moderation: Tobias Pollok

WORKSHOP am 09.11. für Studierende des
Dickinson Colleges

LESUNG am 09.11.: *Kukolka* (Aufbau Verlag 2017)

NISRINE MBARKI



*1977 in Tilburg, Niederlande. Sie studierte Theater an der Universität der Künste Utrecht und an der Universität Tilburg, ist Autorin, Lehrerin und Übersetzerin literarischer Texte. 2016 schrieb sie ihr erstes Theaterstück *Club Paradies*, das in den Niederlanden viel Erfolg hatte. In diesem erzählt Mbarki die Geschichte von Hayat, einer jungen, geschiedenen Niederländerin mit marokkanischen Wurzeln. Als ihr Sohn einen Selbstmordanschlag verübt, bricht ihre Welt zusammen. Ohne Tabus und falsche Scham setzt sich die Autorin mit dringlichen Themen auseinander: dem Missverhältnis zwischen religiöser Moral und dem Verlangen nach Freiheit, dem Leben zwischen patriarchaler Tradition und Emanzipation. Aber auch mit der bedingungslosen Liebe als treibende Kraft. 2018 wird *Club Paradies* am Theater Bremen in deutscher Sprache uraufgeführt.

Club Paradies (Theaterstück)

DISKUSSION mit **Kaouther Adimi:**
Frauen im Mittelmeerraum
Moderation: Tinja Würfel

SO. 05.11.

14.00 Uhr

**Brauhaus
Theater Bremen
Goetheplatz 1-3
28203 Bremen**

ROBERT MENASSE

*1954 in Wien, Österreich. Er studierte Germanistik, Philosophie sowie Politikwissenschaft in Wien, Salzburg und Messina und lehrte anschließend sechs Jahre – zunächst als Lektor für österreichische Literatur, dann als Gastdozent am Institut für Literaturtheorie – an der Universität São Paulo. Dort hielt er vor allem Lehrveranstaltungen über philosophische und ästhetische Theorien ab, u.a. über Hegel, Lukács, Benjamin und Adorno. Seit seiner Rückkehr aus Brasilien 1988 lebt Robert Menasse als Schriftsteller und kulturkritischer Essayist hauptsächlich in Wien. Seit seinen Frankfurter Poetikvorlesungen *Die Zerstörung der Welt als Wille und Vorstellung* 2005 widmet sich Menasse in seinen Essays vorwiegend EU- und globalisierungskritischen Themen, so auch in seinem neuen Roman über Brüssel als europäischem Knotenpunkt.



SO. 05.11.

18:00 Uhr

Kleines Haus
Theater Bremen
Goetheplatz 1-3
28203 Bremen

Die Hauptstadt (Suhrkamp 2017)

LESUNG: *Die Hauptstadt* (Suhrkamp 2017)
Moderation Christine Gorny

ROSA RIBAS & SABINE HOFMANN



Rosa Ribas

*1963 in El Prat de Llobregat, Spanien. Sie studierte Hispanistik in Barcelona und lebt seit 1991 in Frankfurt am Main. Bisher hat sie neun Romane veröffentlicht.

Sabine Hofmann

* 1964 in Bochum. Sie studierte Romanistik und Germanistik und arbeitete als Dozentin an der Universität Frankfurt, wo sie auch Rosa Ribas kennenlernte.

2014 erschien *Das Flüstern der Stadt* (Rowohlt 2015), ihr erster gemeinsamer Roman. Über ihre Erfahrungen beim Schreiben haben die Autorinnen ein Arbeitsjournal verfasst, nachzulesen unter: <http://rowohlt.de/ribas-hofmann>

Das Flüstern der Stadt (Rowohlt 2015)

LESUNG: Rosa Ribas und Sabine Hoffmann,
Das Flüstern der Stadt (Rowohlt 2015)

FR. 10.11.

19:00 Uhr

Instituto Cervantes
Schwachhauser Ring 124
28209 Bremen

IVANA SAJKO

*1975 in Zagreb, Kroatien (ehemals Jugoslawien). Ivana Sajko absolvierte in Zagreb zunächst ein Bachelorstudium in Dramaturgie an der Akademie für Schauspielkunst, dem ein Magisterstudium in Literatur an der Philosophischen Fakultät folgte. 1998 erhielt sie für ihr Debüt *Orange in den Wolken* den Kroatischen Staatspreis für Dramentexte, der ihr für ihre Arbeit später noch mehrmals verliehen wurde. 2004 und 2005 wurde Sajko zudem mit dem Kroatischen Theaterpreis gewürdigt. Mit *Rio Bar* (W.A.B. 2011) legt Sajko ihren ersten Roman vor, ein episch-theatralisches Vexierbild mit wechselnden Stimmen, Erzählperspektiven und Zeitebenen.



SA. 04.11.

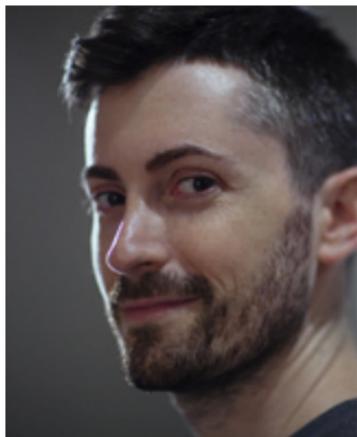
13:00 Uhr

Kleines Haus
Theater Bremen
Goetheplatz 1-3
28203 Bremen

Rio Bar (W.A.B 2011)

LESUNG: *Rio Bar* (W.A.B 2011)
zusammen mit **Richard Swartz**
Moderation: Ivna Zic

RON SEGAL



*1980 in Israel, hat an der Sam Spiegel Film and Television School Jerusalem studiert. Sein Abschlussfilm wurde auf vielen internationalen Festivals gezeigt, das von ihm verfasste Drehbuch vom Goethe-Institut ausgezeichnet. Seit 2009 lebt er mit Unterbrechungen in Berlin, zuletzt als Stipendiat der Akademie der Künste zu Berlin, um einen Animationsfilm zu seinem Roman *Jeder Tag wie heute* (Wallstein 2014) fertigzustellen. In seinem Romanerstling findet er einen literarisch originellen und ungewöhnlichen Weg, die Erinnerungen an die Schrecken des NS-Regimes zu vergegenwärtigen.

Jeder Tag wie heute (Wallstein 2014)

LESUNG: *Jeder Tag wie heute* (Wallstein 2014)
im Gespräch mit **David Safier**

SA. 04.11.

17:00 Uhr

Kleines Haus
Theater Bremen
Goetheplatz 1-3
28203 Bremen

AKIN E. ŞIPAL

*1991 in Essen. Akin E. Şipal studiert Film an der Hochschule für bildende Künste Hamburg. Er ist als Drehbuchautor an diversen Kurz- und Langfilmen beteiligt, die auf Festivals wie Festival des Films du Monde de Montréal („Prix du Jury“ für *The Bicycle*), den Internationalen Hofer Filmtagen, dem Kurzfilmfestival Hamburg oder Dok Leipzig zu sehen sind. Sein Essayfilm *Baba Evi* hatte 2016 auf der Dokfilmwoche Hamburg Premiere. Sein drittes Theaterstück, *Kalami Beach*, ist ein Auftragswerk für das Nationaltheater Mannheim, wo er Hausautor war. Es wurde dort zur Eröffnung der Spielzeit 2016/17 uraufgeführt. Am Theater Bremen entstand 2015 in Zusammenarbeit mit der Regisseurin Selen Kara und dem Musiker Torsten Kindermann „Istanbul“, ein Liederabend über Sezen Aksu. In der laufenden Spielzeit ist er Gastdramaturg und Author in Residence am Theater Bremen, wo im Februar 2018 auch sein neues Stück uraufgeführt wird.



SO. 05.11.

16:00 Uhr

Brauhaus
Theater Bremen
Goetheplatz 1-3
28203 Bremen

Ein Haus in der Nähe einer Airbase (Theaterstück)

SZENISCHE LESUNG:

Ein Haus in der Nähe einer Airbase

LIZE SPIT



*1988 in Viersel, Belgien. Lize Spit wuchs in einem kleinen Dorf in Flandern auf und lebt heute in Brüssel. Sie schreibt Romane, Drehbücher und Kurzgeschichten. Ihr erster Roman *Und es schmilzt* (S.Fischer 2017) verkaufte sich bereits 160.000 mal und stand nach Erscheinen ein Jahr lang auf Platz 1 der belgischen Bestsellerliste. Lize Spit gewann zahlreiche Literaturpreise, darunter den Bronzen Uil Preis für den besten Debütroman und den Dutch National Bookseller Award. Ihr Buch, das gleichermaßen polarisierte und begeisterte, beinhaltet eine Rückkehr zu den Traumata der Kindheit.

Und es schmilzt (S.Fischer 2017)

LESUNG: *Und es schmilzt* (S.Fischer 2017)
zusammen mit **Lana Lux**
Moderation: Tobias Pollok

MI. 08.11.

18:00 Uhr

**Hafenmuseum
Speicher XI
Am Speicher 11
28217 Bremen**

MICHAEL STAVARIČ

*1972 in Brno, (ehemals Tschechoslowakei). Stavarič lebt als freier Schriftsteller, Übersetzer und Dozent in Wien, wo er Bohemistik und Publizistik/Kommunikationswissenschaften studierte. Über 10 Jahre lang war er an der Sportuniversität Wien als Lehrbeauftragter fürs Inline-Skating tätig. Er erhielt zahlreiche Stipendien und Auszeichnungen, zuletzt: Adelbert-von-Chamisso-Preis und Österreichischer Staatspreis für Kinder- und Jugendliteratur. An der Universität Salzburg hat Stavarič die Stefan Zweig Poetikdozentur inne und lehrt Literatur an der Universität Bamberg. Mit seinem Roman *Gotland* (Luchterhand 2017) und dem Jugendbuch *Mathilda will zu den Sternen* (NordSüd 2015) demonstriert er das ganze Spektrum seines schriftstellerischen Könnens.



SO. 12.11.

15:00 & 18:00 Uhr

etage° Bremen
Herdentorsteinweg 37
28195 Bremen

MO. 13.11.

10:00 Uhr

MO43 Werkstatt
für Wort und Sinn
Quartiers-Bildungszentrum
Morgenland

DI. 14.11.

10:00 Uhr

Stadtbibliothek Huchting
Alter Dorfweg 30 -50
28259 Bremen

Mathilda will zu den Sternen (NordSüd 2015)
Gotland (Luchterhand 2017)

LESUNGEN: *Mathilda will zu den Sternen* (NordSüd 2015) (12.11. um 15:00 Uhr, 13.11. Werkstatt für Wort und Sinn, 14.11. Stadtbibliothek Bremen, Huchting)

LESUNG am 12.11. um 18:00 Uhr:
Gotland (Luchterhand 2017)
Moderation: Esther Willbrandt

RICHARD SWARTZ



*1945 in Stockholm, Schweden. Richard Swartz studierte in Stockholm und Prag und war fast 40 Jahre lang Osteuropa-Korrespondent des Svenska Dagbladet in Wien und Sovinjak (Istrien) sowie auch als Autor für deutsche Zeitungen wie die FAZ und SZ tätig. Er ist Autor zahlreicher Bücher, ein Grenzgänger zwischen journalistischer Reportage und Belletristik. 2007 erschien seine Anthologie *Der andere nebenan* (S. Fischer). Swartz gilt als hervorragender Kenner des geistigen und politischen Grenzverkehrs zwischen West- und Osteuropa und ist mit der kroatischen Journalistin Slavenka Drakulić verheiratet. Er lebt in Wien, Zagreb, Sovinjak (Istrien) und Stockholm.

Blut, Boden und Geld, (S.Fischer 2016)

LESUNG: *Blut, Boden und Geld* (S.Fischer 2016)
zusammen mit **Ivana Sajko**
Moderation: Ivna Zic

SA. 04.11.

13:00 Uhr

**Kleines Haus
Theater Bremen
Goetheplatz 1-3
28203 Bremen**

HABIB TENGOUR

*1947 in Mostaganem, Algerien. Während des Unabhängigkeitskriegs flüchtete seine Familie und ließ sich in Frankreich nieder. Habib Tengour setzte seine Schulzeit in Paris fort und studierte später Soziologie. Die Verbindungen zu seinem Heimatland brach er nie ab. Er lebt bis heute zwischen Constantine und Paris. Bis 2015 lehrte er an der Université d'Evry Anthropologie und Soziologie. Tengour ist auch als Lyriker ein politischer Autor, der sich Themen wie sozialem Miteinander, Bürgerkrieg, Emigration und Exil widmet. Sein umfangreiches Œuvre umfasst Romane, Lyrik sowie dramatische Werke.



SO. 19.10.

19:00 Uhr

Vertretung des Landes
Bremen beim Bund
Hiroshimastraße 24
10785 Berlin

SA. 04.11.

11:30 Uhr

Kleines Haus
Theater Bremen

SO. 05.11.

12:00 Uhr

Kleines Haus
Theater Bremen

MO. 06.11.

19:00 Uhr

Institut français, Bremen

Übers Meer (Hans Schiler Verlag 2017)

SCENISCHE LESUNGEN am 19.10. (Berlin) und 05.11.:
Traverser / Übers Meer

DISKUSSION am 05.11., zusammen mit
Simon-Pierre Hamelin: Kultur im Maghreb
Moderation: Regina Keil-Sagawa

CAFÉ LITTÉRAIRE am 06.11.
mit **Abdelkader Djemaï, Simon-Pierre Hamelin**

ILIJA TROJANOW



*1965 in Sofia, Bulgarien. Ilija Trojanow floh mit seiner Familie 1971 über Jugoslawien und Italien nach Deutschland, eine Erfahrung, die ihn bis heute nicht loslässt. Nairobi, Paris, Mumbai und Kapstadt waren weitere Stationen. In München studierte er Rechtswissenschaften und Ethnologie. Hier gründete er auch 1989 den Kyrill & Method Verlag und 1992 den Marino Verlag. Seine Romane und Reisereportagen sind gefeierte Bestseller und wurden mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. Nach Bremen kommt er mit seinem Roman *Nach der Flucht* (S.Fischer 2017), in dem er von seinen eigenen Prägungen als lebenslang Geflüchteter erzählt.

Nach der Flucht (S.Fischer 2017)

LESUNG: *Nach der Flucht* (S.Fischer 2017)
Moderation: Elisabeth Arend, Libuše Černá

MO. 13.11.

19:00 Uhr

**Bremer Rathaus
Am Markt 21
28195 Bremen**

DRAGAN VELIKIĆ

*1953 in Belgrad (ehemals Jugoslawien). Dragan Velikić lebt als freier Schriftsteller in Belgrad. Er war zuvor als Journalist, Chefredakteur und einige Jahre auch als serbischer Botschafter in Österreich tätig. Seine Bücher wurden in 16 Sprachen übersetzt. Seine Themen sind immer wieder die politischen Umwälzungen in seiner ehemaligen Heimat, die Kriege, Vertreibung und Emigration. 2014 erschien sein Roman *Bonavia* (Hanser). Für *Jeder muss doch irgendwo sein* (Hanser 2017) erhielt er zum zweiten Mal den *NIN-Preis*, die höchste literarische Auszeichnung Serbiens. Dragan Velikićs in Serbien erfolgreichster Roman ist eine Hommage an seine Mutter, an ein Land, eine Zeit und Menschen, die es nicht mehr gibt.



SO. 12.11.

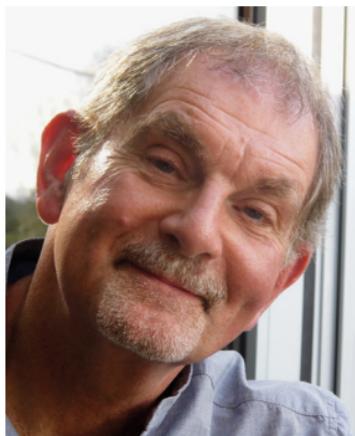
15:00 Uhr

Foyer, Theater
am Goetheplatz
Goetheplatz 1-3
28203 Bremen

Jeder muss doch irgendwo sein (Hanser 2017)

LESUNG: *Jeder muss doch irgendwo sein* (Hanser 2017)
Moderation: Christoph Sodemann

IAN WATSON



*1946 in Belfast, Nordirland. Ian Watson lebt seit 1972 in Bremen. Er veröffentlicht in englischer und deutscher Sprache Gedichte und Essays in irischen, britischen und deutschen Zeitschriften und Anthologien, ebenso wie literarische Übersetzungen und Radio-Features. Von 1972 bis 2010 lehrte er als Dozent für britische und irische Literatur und Literarisches Schreiben an der Universität Bremen. Ian Watson ist Gründungsmitglied des Bremer Literaturkontors und des Literaturhauses Bremen dessen Vorstandsmitglied er auch seit 2007 ist. Im Rahmen der *globale°* liest er unter anderem aus seinem Roman *Spielfelder – eine Fußballmigration* (Edition Falkenberg 2016).

Spielfelder - eine Fußballmigration (Edition Falkenberg 2016)

ENGLISCHSPRACHIGER WORKSHOP:

„Rhyme & Run: A Writing Workshop with Ian Watson“
(geschlossene Veranstaltung)

LESUNG: *Spielfelder - eine Fußballmigration*
(Edition Falkenberg 2016), zusammen mit **Imran Ayata**
Moderation: Karsten Binder

MO. 06.11.

10:00 Uhr

WORKSHOP

Stadtbibliothek
Bremerhaven
Bgm.-Smidt-Str. 10
27568 Bremerhaven

17:00 Uhr

LESUNG

Deutsches Auswanderer-
haus Bremerhaven
Columbusstr. 65
27568 Bremerhaven

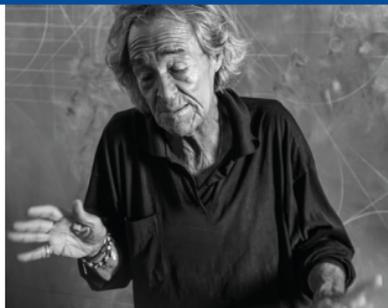


Literatur zum Hören

auf Bremen Zwei

TANGER, EINE LITERARISCHE INTERZONE

Fotoausstellung von David Konečný



Es gibt in Marokko einen Ort, der sowohl den experimentfreudigen Literaten als auch verschiedensten Randgängern des Geistes, besonders gastfreundlich Aufnahme gewährt: die Stadt Tanger. In dieser Weltstadt an der äußersten Spitze Afrikas finden bis heute jene Zuflucht, die nach künstlerischen Ideen suchen oder sich neu erfinden möchten.

Der junge tschechische Fotograf und Übersetzer David Konečný hat im Juli 2017 fünf zeitgenössische Autor*innen an unterschiedliche Orte der Stadt begleitet, wo sie Inspiration oder Ruhe zum Schreiben finden, auf ihre

Empfehlungen besondere Buchhandlungen und Cafés besucht, und ist den literarischen Spuren von William S. Burroughs, Jean Genet, Tennessee Williams, Marguerite Yourcenar, Juan Goytisolo, François-Olivier Rousseau, Mohamed Choukri, Abdelkader Benali, Zoubeir Ben Bouchta oder Rachida Madani mit seiner Kamera gefolgt.

Konečnýs Bilder zeigen die literarische Gegenwart einer Stadt, in der sich Sprachen und Kulturen seit Jahrzehnten mischen und gemeinsam eine Literatur entstehen lassen, die ihre Internationalität stets zum Thema macht.

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

Einführung: Vitkorie Knotková, Theater Bremen
In Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Bremen

25.10.

19:00 Uhr

Stadtbibliothek Bremen, Wallsaal / Am Wall 201, 28195 Bremen

MEIN NACHBAR – DER GEFLÜCHTETE NOS VOISINS – LES RÉFUGIÉS

Fotoausstellung von Sophie Hériaud

Sophie Hériaud, Bretonin, ist als Journalistin tätig und hat Bremen durch ein Studiensemester an der Hochschule Bremen kennengelernt. Mit gerade 21 Jahren hat sie für einen Artikel über die Integration von Geflüchteten in Deutschland und speziell Bremen den Preis von UNHCR-Le Monde erhalten. 2016 setzte sie ihre Reportagen über die sog. Flüchtlingskrise auf der Insel Lesbos und in Athen fort. Ihre Begegnungen mit syrischen Geflüchteten hat sie fotografisch festgehalten. In Bremen, wo ihre Beschäftigung mit diesem wichtigen Thema begonnen hat, werden diese Fotos erstmalig in einer Ausstellung gezeigt.

Sophie Hériaud est une jeune journaliste, originaire de Bretagne (France). Au cours de ses études, elle est venue un semestre à la Hochschule de Bremen. A tout juste 21 ans, elle est lauréate du prix UNHCR-Le Monde 2016 pour son article sur l'intégration des réfugiés en Allemagne (précisément à Bremen). Elle s'est ensuite rendue en octobre 2016, à Lesbos et à Athènes (Grèce) pour continuer ses reportages sur la crise des réfugiés en Europe. Elle y a rencontré des jeunes syriens, des couples et des familles dont elle a rapporté les témoignages en image. Le chemin de l'exposition débute à Bremen puisque c'est là-bas qu'elle s'est intéressée à la situation des réfugiés et se continue dans les camps de réfugiés en Grèce.



AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

Einführung: Prof.Dr. Barbara Witte

In Zusammenarbeit mit dem DJV Bremen, dem EuropaPunkt Bremen und dem Bremer Rat für Integration.

EuropaPunkt, Am Markt 20, 28195 Bremen

02.11.

17:00 Uhr

PROGRAMMÜBERSICHT

HABIB TENGOUR

Traverser / Übers Meer

SZENISCHE LESUNG

Moderation: Elisabeth Arend

In Zusammenarbeit mit dem Theater Bremen und der
Vertretung des Landes Bremen beim Bund

TANGER, EINE LITERARISCHE INTERZONE

Fotoausstellung von David Konečný

ERÖFFNUNG

In Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Bremen

MEIN NACHBAR – DER GEFLÜCHTETE

Fotoausstellung von Sophie Hériaud

ERÖFFNUNG

In Zusammenarbeit mit dem DJV, dem BRI
und dem EuropaPunkt Bremen

19.10.

19:00 Uhr

Vertretung des Landes
Bremen beim Bund
Hiroshimastraße 24
10785 Berlin

25.10.

19:00 Uhr

Stadtbibliothek Bremen
Wallsaal
Am Wall 201
28195 Bremen

02.11.

17:00 Uhr

EuropaPunkt
Am Markt 20
28195 Bremen

03.11.

19:00 Uhr

Bremische
Bürgerschaft
Am Markt 20
28195 Bremen

OFFIZIELLE ERÖFFNUNG

globale° 2017

DAVID GROSSMAN

Kommt ein Pferd in die Bar (Hanser 2016)



Begrüßung: **Christian Weber**,
Präsident der Bremischen Bürgerschaft
Moderation: **Sigrid Löffler**

In Zusammenarbeit mit der **Bremischen Bürgerschaft**
Anmeldung erforderlich:
info@globale-literaturfestival.de

04.11.

12:00 Uhr

Theater Bremen,
Theater am Goetheplatz
Goetheplatz 1-3
28203 Bremen

PASSAGE MITTELMEER

Siehe Extra-Programm

In Zusammenarbeit mit dem Theater Bremen
(EINTRITT)

05.11.

11:00 Uhr

Theater Bremen,
Theater am Goetheplatz
Goetheplatz 1-3
28203 Bremen

PASSAGE MITTELMEER

Siehe Extra-Programm

In Zusammenarbeit mit dem Theater Bremen
(EINTRITT)

PASSAGE MITTELMEER

Raum der Begegnung und Hoffnung, Sehnsuchtsort, Todesfalle und Brücke der Völker

Die Bezeichnung „Mittelmeer“ steht heute für Hoffnung und für Verzweiflung. Tausende wagen sich auf den Weg in ein scheinbares Eldorado Europa. Angesichts schrecklicher Ereignisse und Bilder vergisst man oft, dass das Mittelmeer ein Raum der Kulturbegegnung mit einer langen Geschichte und mit vielen Traditionen ist. Mit dem Reichtum eines historisch gewachsenen Kulturaustauschs, aber auch mit den Grenzziehungen und Konflikten dieses Raumes setzen sich Literatur und Kultur der Mittelmeerlande auseinander. Gemeinsam mit dem Theater Bremen nimmt globale°-Festival für grenzüberschreitende Literatur seine Gäste mit auf eine zweitägige Entdeckungsreise. Auf den Bühnen des Theaters Bremen präsentieren wir Lesungen, Vorträge, Diskussionen, Theater, Musik und auch Kulinarisches von der Passage Mittelmeer.

ERÖFFNUNG DES PROGRAMMS

Ulrike Hiller, *Die Bevollmächtigte beim Bund, für
Europa und Entwicklungszusammenarbeit* und
Gabriele Benno, *Allianz Kulturstiftung*

IVANA SAJKO

Rio Bar (W.A.B. 2011)

RICHARD SWARTZ

Blut, Boden und Geld (S.Fischer 2016)

Moderation: Ivna Zic

04.11.

13:00 Uhr

Kleines Haus

04.11.

14:00 Uhr

Brauhauskeller

MITTELMEER- SYMPOSIUM

In Zusammenarbeit mit der Heinrich Böll Stiftung Bremen

04.11.

15:00 Uhr

Kleines Haus

STEFAN HERTMANS

Die Fremde (Hanser Berlin 2017)

Moderation: Karin Struve

04.11.

16:00 Uhr

Brauhaus

SIMON-PIERRE HAMELIN

101, rue Condorcet, Clamart (Osburg Verlag 2017)

Szenische Lesung

04.11.

17:00 Uhr

Kleines Haus

RON SEGAL

Jeder Tag wie heute (Wallstein 2014)

Im Gespräch mit David Safier

04.11.

18:00 Uhr

Brauhauskeller

MALTESISCHE LITERATUR HEUTE:

*Leanne Ellul: Gramma, Albert Friggieri: Goethes
Vorsatz, Malta zu besuchen, Adrian Grima: M'añniex
se nbaxxu rasna / Wir werden unsere Köpfe nicht
hängen lassen*

Moderation: Prof. Dr. Thomas Stolz

Menschen auf der Flucht, Menschen in Bewegung

SYMPOSIUM

Tausende und Abertausende von Menschen versuchten über das Mittelmeer zu fliehen, sie flüchten vor dem Krieg, vor Ausbeutung, vor Armut und Hunger. Niemand weiß, wie viele auf dieser gefährlichen Route im Laufe der vergangenen Jahre ums Leben gekommen sind. Waren es 30.000, 50.000 oder mehr? Niemand kann sie zählen. Allein 2017 ertranken schätzungsweise 2.000 Menschen in den Gewässern des Mittelmeers. Es gibt keinen Weg zurück. Die UN-Mission in Libyen hat in einem Bericht vom Dezember 2016 zahlreiche Fälle von Folter, Tötungen und Zwangsarbeit dokumentiert. „Wenn wir nicht helfen, machen wir uns strafbar. Denn es ist der Tatbestand der unterlassenen Hilfeleistung,“ sagt Klaus Vogel, Kapitän des Rettungsschiffes Aquarius. Doch die NGOs, die humanitäre Hilfe leisten, werden kriminalisiert, als Handlanger der Schlepper bezeichnet. Trotzdem rüstet die Europäische Union derzeit die libysche Küstenwache auf, damit sie Flüchtlinge stoppt und nach Libyen zurückbringt. Die SPD will Flüchtlingslager in Mali und Niger schaffen.

Während unseres Symposiums kommen zu Wort:

SOS MEDITERRANEE - eine zivile, europäische Organisation, die zur Rettung von Flüchtlingen im Mittelmeer das Rettungsschiff Aquarius einsetzt, **Signal of Solidarity** - ein Bremer Verein, der Geflüchtete in Griechenland, Serbien, Frankreich unterstützt, **Alarmphone** - ein selbstorganisiertes Call-Center für Geflüchtete, die auf dem Mittelmeer in Seenot geraten, **Prof.Dr. Martin Zillinger** – Ethnologe an den Universitäten Bremen und Köln, der sich aus wissenschaftlicher Sicht mit dem Thema „Migration – Menschen in Bewegung“ beschäftigt.



04.11.

14:00 Uhr

Brauhauskeller

WISSENSCHAFT UM 11

Wo sind die Grenzen des Mittelmeerraums?

Migrationsgeschichte im Mittelmeerraum? Nicht nur physische Faktoren bilden Räume, sondern auch das Handeln und Denken der Menschen. Räume schafft auch die Verdichtung von Beziehungen durch wirtschaftlichen Austausch, politische Interessen, die Wanderung von Ideen und Konzepten, Mobilität und Migration. Die aktuelle Migrationsgeschichte hat uns gelehrt, dass der Mittelmeerraum in diesem funktionalen Sinne viel weiter, größer ist als das Mittelmeerbecken und seine Anrainerländer, dass er nach Norden reicht bis nach Skandinavien, nach Süden bis in die westafrikanische Sahelzone. Man könnte von einem erweiterten Mittelmeerraum sprechen. Staatliche Grenzen bleiben dort wichtig, werden aber relativiert.

Was bedeutet in diesem Raum die aktuelle Massenmigration aus dem Süden? Welche Rolle spielen bei der Bewertung des epochalen Ereignisses im Norden (und Süden) kognitive Einstellungen? Nord-Süd-Gegensatz? Religion? Geschichtliche Erfahrungen und Geschichtsbilder? Denken in geschlossenen Räumen? Ein statischer Begriff von Kultur und Identität? Ein vorsichtiger, umsichtiger Umgang mit der Realität ist nötig. Aber behindern diese ‚Tatsachen des Bewusstseins‘ darüber hinaus politisches Denken und Handeln? Es ist notwendig, sie zu kennen und in Geschichte und Gegenwart nach Ideen und Modellen zu suchen, wie sie im Sinne einer Politik für Europa, den südlichen (und östlichen) Mittelmeerraum und Sahel-Afrika zu relativieren wären.

Prof. Dr. Bernd Thum (Karlsruhe/ Heidelberg)
im Gespräch mit Prof. Dr. Dieter Richter (Bremen)

11.11.
11:00 UHR

Haus der Wissenschaft, Sandstraße 4/5, 28195 Bremen
In Zusammenarbeit mit dem Haus der Wissenschaft

S. 45

OLGA GRJASNOWA
Gott ist nicht schüchtern, (Aufbau 2017)

Moderation: Silke Behl

04.11.

20:00 Uhr

Kleines Haus

KONZERT
Papa Afrika

04.11.

ab 21:00 Uhr

Noon

HABIB TENGOUR
Traverser / Übers Meer (Hans Schiler Verlag 2017)

Szenische Lesung

05.11.

11:30 Uhr

Kleines Haus

**SIMON-PIERRE HAMELIN,
HABIB TENGOUR**
Kultur im Maghreb

Diskussion, Moderation: Regina Keil- Sagawe

05.11.

12:00 Uhr

Kleines Haus

KAOUTHER ADIMI
Steine in meiner Hand (Lenos 2017)

Diskussion: Nisrine Mbarki und Kaouther Adimi,
„Frauen im Mittelmeerraum“
Moderation: Tina Würfel

05.11.

14:00 Uhr

Brauhaus

05.11.

15:00 Uhr

Brauhauskeller

ONDŘEJ CIKÁN

Menandros und Thaïs (Labor 2011)
„Inspiration durch antike Schundromane“

Lesung und Vortrag
Moderation: Viktorie Knotková

05.11.

15:00 Uhr

Kleines Haus

PAUL MAAR

Neues vom fliegenden Kamel

Theater (EINTRITT)

05.11.

16:00 Uhr

Brauhaus

AKIN E. ŞIPAL

Ein Haus in der Nähe einer Airbase

Szenische Lesung

05.11.

17:00 Uhr

Brauhauskeller

ABDELKADER DJEMAÏ

Die letzte Nacht des Emir (Sujet Verlag 2016)

Moderation: Elisabeth Arend

05.11.

18:00 Uhr

Kleines Haus

ROBERT MENASSE

Die Hauptstadt (Suhrkamp 2017)

Moderation: Christine Gorny

PEI-YU CHANG

Der geheimnisvolle Koffer von
Herrn Benjamin (NordSüd Verlag 2017)

Moderation: Ina Schenker
In Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Bremen

IAN WATSON

„Rhyme & Run: A Writing Workshop
with Ian Watson“

Englischsprachiger **WORKSHOP**
(geschlossene Veranstaltung)
Unterstützt von der swb-Bildungsinitiative

KÜNSTLER IN EINER DIKTATUR - INGENIEURE DER MENSCHLICHEN SEELEN

Debatte zum Stalin-Kult und seinen Mechanismen:

Katharina Schmitt, Wolfgang Schlott,
Susanne Schattenberg, Ingo Gerlach

Moderation: Libuše Černá
In Zusammenarbeit mit der FSO und der Heinrich
Böll Stiftung Bremen

IAN WATSON

Spielfelder, eine Fußballmigration
(Edition Falkenberg 2016)

IMRAN AYATA,

Ruhm und Ruin, Roman in elf Geschichten
(Verbrecher Verlag 2015)

(EINTRITT) Moderation: Karsten Binder
In Zusammenarbeit mit dem DAH

06.11.

10:00 Uhr

Stadtbibliothek Bremen
Wallsaal
Am Wall 201
28195 Bremen

06.11.

10:00 Uhr

Stadtbibliothek
Bremerhaven
Bgm.-Smidt-Str. 10
27568 Bremerhaven

06.11.

17:00 Uhr

Noon
Theater Bremen
Goetheplatz 1-3
28203 Bremen

06.11.

17:00 Uhr

Deutsches Auswanderer-
haus Bremerhaven
Columbusstr. 65
27568 Bremerhaven

06.11.

19:00 Uhr

Institut français
Contrescarpe 19
28203 Bremen

06.11.

20:00 Uhr

Kino 2, City46
Birkenstraße 1
28195 Bremen

06.11.

22:00 Uhr

Galerie am
schwarzen meer
Am Schwarzen Meer
119, 28205 Bremen

07.11.

10:00 Uhr

Stadtbücherei
Delmenhorst
Lange Str. 1a
27749 Delmenhorst

07.11.

19:00 Uhr

Kleines Haus
Theater Bremen
Goetheplatz 1-3
28203 Bremen

CAFÉ LITTÉRAIRE:

**Abdelkader Djemaï, HabibTengour,
Simon-Pierre Hamelin**

Moderation: Elisabeth Arend, Philippe Wellnitz
In Zusammenarbeit mit dem Institut Français

ALS PAUL ÜBER DAS MEER KAM

Globale meets globale°

FILMVORFÜHRUNG (EINTRITT)

ONDŘEJ CIKÁN

Prinz Aberjaja (Labor 2013)

FILM UND LESUNG (EINTRITT)

Moderation: Viktorie Knotková

PEI-YU CHANG

**Der geheimnisvolle Koffer von
Herrn Benjamin (NordSüd Verlag 2017)**

Moderation: Ina Schenker

Begrenzte Teilnehmerzahl

Anmeldung erbeten unter Telefon 04221 992472

In Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei Delmenhorst

KEIN MENSCH – OPER

Deutsche Uraufführung (EINTRITT)

Das Projekt wurde mit Unterstützung des Internationalen
Koproduktionsfonds des Goethe-Instituts entwickelt.

Produktion: Nationaltheater Prag, 2017; Musik: Jiří Kadeřábek; Regie: Katharina Schmitt; Dramaturgie: Lukáš Jiříčka; Bühne und Kostüme: Patricia Talacko; Eliška Gattringerová, Sopran; Sylva Čmugrová, Mezzosopran; Jan Mikušek, Kontratenor; Jakub Tolaš, Bariton; Josef Škarka, Bass; Jiří Štrébl; Kammerorchester des Prager Nationaltheaters; Chor und Orchester der Prager Staatsoper; Kinderoper Prag

Dauer: 1 Stunde 15, ohne Pause

„Der Tod ist die Lösung aller Probleme: Kein Mensch – kein Problem.“ Stalin
„Spreng die Opernhäuser in die Luft!“ Pierre Boulez

Kein Mensch, eine Inszenierung des Prager Nationaltheaters in der Regie der in Bremen geborenen Regisseurin Katharina Schmitt, verhandelt das Schicksal des Bildhauers Otakar Švec und die Geschichte seines letzten Werkes, des Stalin-Denkmals auf dem Prager Letná Plateau. 1949 gewann Švec gegen seinen Willen den Wettbewerb zur Anfertigung eines riesigen Stalin-Denkmals. Der Bau der dreissig Meter hohen Statue dauerte sechs Jahre. In der Zwischenzeit starb Stalin, die Ehefrau von Švec beging Selbstmord und auch der Bildhauer nahm sich drei Wochen vor der Enthüllung des Denkmals im Mai 1955 das Leben. Das Denkmal wurde enthüllt, ohne dass Otakar Švec erwähnt wurde. Nur einige Jahre später wurde die Statue als Reaktion auf den politischen Wandel in der Sowjetunion und die Kritik des Personenkults im Rahmen einer geheimen Sprengung wieder zerstört. Bis heute sprechen die Prager vom „Stalin“, wenn sie über das Letná Plateau sprechen.

Ausgehend von Archivmaterial und historischen Quellen untersucht *Kein Mensch* das Verhältnis von Ideologie und Kunst zwischen zeitgenössischer Oper und Installation. Jiří Kadeřábeks Komposition basiert auf monumentalen Aufnahmen von Männerchören und einem Synchronorchester, die mit live gespielter und gesungener Kammeropernmusik durch eine Surround-Installation verwoben werden.

Das Projekt wird durch den Internationalen Koproduktionsfonds des Goethe-Instituts gefördert.

Deutsche
Uraufführung
07.11.



07.11.

19:00 Uhr

Stadtbibliothek
Bremerhaven
Bgm.-Smidt-Str. 10
27568 Bremerhaven

07.11.

19:30 Uhr

Stadtbibliothek Bremen
Neue Vahr
Berliner Freiheit 11
28327 Bremen

07.11.

20:00 Uhr

Kino 2, City46
Birkenstraße 1
28195 Bremen

08.11.

18:00 Uhr

Hafenmuseum
Speicher XI
Am Speicher 11
28217 Bremen

08.11.

18:00 Uhr

Kleines Haus
Theater Bremen
Goetheplatz 1-3
28203 Bremen

SIMON-PIERRE HAMELIN

101, Rue Condorcet, Clamart

SZENISCHE LESUNG

In Zusammenarbeit mit dem Theater Bremen
und der Stadtbibliothek Bremerhaven

IMRAN AYATA

Ruhm und Ruin (Verbrecher Verlag 2015)

EINTRITT

Moderation: Walter Langlott
In Zusammenarbeit mit dem Kulturforum Türkei

ALS PAUL ÜBER DAS MEER KAM

Globale meets globale^o

FILMVORFÜHRUNG (EINTRITT)

LANA LUX

Kukolka (Aufbau Verlag 2017)

LIZE SPIT

Und es schmilzt (S.Fischer 2017)

Moderation: Tobias Pollok
In Zusammenarbeit mit Sehnsucht Europa

KEIN MENSCH - OPER

(EINTRITT)

Das Projekt wurde mit Unterstützung des Internationalen
Koproduktionsfonds des Goethe-Instituts entwickelt.

ALS PAUL ÜBER DAS MEER KAM

Globale meets globale°

FILMVORFÜHRUNG (EINTRITT)

SYMPOSIUM

des Instituts für kulturwissenschaftliche
Deutschland-Studien der Universität Bremen

ERÖFFNUNG (GESCHLOSSENE VERANSTALTUNG)

WORKSHOP MIT LANA LUX

für Studierende des Dickinson Colleges

(GESCHLOSSENE VERANSTALTUNG)

LANA LUX

Kukolka (Aufbau Verlag 2017)

Moderation: Axel Dunker

(GESCHLOSSENE VERANSTALTUNG)

MOHAMED AMJAHID

Unter Weissen (Hanser Berlin 2017)

FATMA AYDEMIR

Ellbogen (Hanser 2017)

(EINTRITT) Moderation: Libuše Černá

08.11.

20:00 Uhr

Kino 2, City46
Birkenstraße 1
28195 Bremen

09.11.

10:00 Uhr

Gästehaus der
Universität
Auf dem Teerhof 58
28199 Bremen

09.11.

10:00 Uhr

Gästehaus der
Universität
Auf dem Teerhof 58
28199 Bremen

09.11.

18:00 Uhr

Gästehaus der
Universität
Auf dem Teerhof 58
28199 Bremen

09.11.

19:00 Uhr

Stadtbibliothek Bremen
Wallsaal
Am Wall 201
28195 Bremen

09.11.

20:00 Uhr

Kino 2, City46
Birkenstraße 1
28195 Bremen

10.11.

19:00 Uhr

Instituto Cervantes
Schwachhauser Ring 124
28209 Bremen

10.11.

19:00 Uhr

Kultursaal der
Arbeitnehmerkammer
Bürgerstr. 1
28195 Bremen

11.11.

11:00 Uhr

Haus der Wissenschaft
Sandstraße 4/5
28195 Bremen

11.11.

18:00 Uhr

Hafenmuseum
Speicher XI
Am Speicher 11
28217 Bremen

ALS PAUL ÜBER DAS MEER KAM

Globale meets globale°

FILMVORFÜHRUNG (EINTRITT)

ROSA RIBAS & SABINE HOFFMANN

Das Flüstern der Stadt (Rowohlt 2015)

In Zusammenarbeit mit dem Instituto Cervantes

SAFIYE CAN

Kinder der verlorenen Gesellschaft (Wallstein 2017)

PETINA GAPPAH,

Die Schuldigen von Rotten Row (Arche 2017)

Moderation: Katrin Krämer

In Zusammenarbeit der Arbeitnehmerkammer Bremen

WISSENSCHAFT UM 11

Wo sind die Grenzen des Mittelmeerraums?

Mit Dieter Richter, Bernd Thum

In Zusammenarbeit mit dem Haus der Wissenschaft

PROJEKT WEITER SCHREIBEN & HAMED ABBOD

**Der Tod backt einen Geburtstagskuchen
(pudelundpinscher 2017)**

Moderation: Lore Kleinert

In Zusammenarbeit mit Sehnsucht Europa

WEITER SCHREIBEN

ein literarisches Portal für Autor*innen aus Krisengebieten



Weiter Schreiben .jetzt

Auf **weilerschreiben.jetzt** publizieren ab 8. Mai 2017 Autor*innen aus Krisengebieten, insbesondere syrische und Sinti- und Roma-Autor*innen, aus den Bereichen Kurzprosa, Poesie, Essay und literarischer Journalismus. Bis Ende 2017 werden dort über vierzig literarische Texte veröffentlicht. Für Autor*innen aus Krisengebieten ist der Schreibprozess durch die politische Situation mindestens unterbrochen, zuweilen lebensgefährlich. Der Zugang zum Literatur- und Medienbetrieb ist verstellt, das Publizieren (fast) unmöglich. Indem „Weiter Schreiben“ diesen Autor*innen eine Plattform gibt, vereint das Portal gleichermaßen ein künstlerisches wie politisches Anliegen. Die Autor*innen von „Weiter Schreiben“ sind gesellschaftliche Akteure mit der Fähigkeit, Demokratie zu bereichern. Sie vertiefen den interkulturellen Dialog, ergänzen die Berichterstattung durch ihre Erfahrungen und Sichtweisen und durchkreuzen Stereoty-

pen. Die Autor*innen von „Weiter Schreiben“ treten mit deutschsprachigen Autor*innen in ein Gespräch. Gemeinsam arbeiten sie an den literarischen Texten und Übersetzungen, um den künstlerischen Austausch zu fördern und neue, gemeinsame Perspektiven zu schaffen. Literarische Partner*innen sind zum Beispiel Souad Alkhateeb und Antje Rávic Strubel, Galal Alahmadi und Tanja Dücker, Lina Atfah und Nino Haratischwili sowie Ramy Al-Asheq und Monika Rinck. Das Portal steht unter der künstlerischen Leitung von Annika Reich (Autorin) und Dr. Ines Kappert (Leiterin des Gunda-Werner-Instituts der Heinrich-Böll-Stiftung). Die Texte erscheinen in Originalsprache und in deutscher Übersetzung und werden von Fotograf*innen und Künstler*innen aus Krisengebieten illustriert. Als Übersetzer*innen konnten u.a. Leila Chammaa und Suleman Taufiq gewonnen werden.

إنما نفع
wir machen das
we're doing it
oui, on le fait
МО ИИ КОРРО
mi to radimo

:do
Stiftung

Allianz
Kulturstiftung
... for Europe



SVENJA LEIBER

*1975 in Hamburg, lebte in der norddeutschen Provinz und einige Jahre in Saudi-Arabien. Seit 2005 arbeitet sie als freie Autorin und veröffentlichte bisher einen Erzählungsband (*Büchsenlicht*) und zwei Romane (*Schipino* und *Das letzte Land*), die in mehrere Sprachen übersetzt wurden. Sie wurde u.a. mit dem Förderpreis des Bremer Literaturpreises. Derzeit schreibt sie ihren dritten Roman, für den sie 2010 Syrien, Jordanien und Israel bereiste.



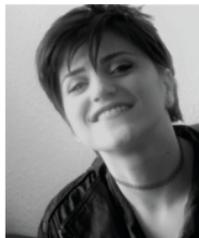
TANJA DÜCKERS

*1968 in (West)Berlin, ist Schriftstellerin, Publizistin und Literaturwissenschaftlerin. Zu ihren Werken zählen die Romane *Himmelskörper*, *Der längste Tag des Jahres*, *Spielzone* und *Hausers Zimmer*, ein Erzählungsband, Essays und Lyrik, Kinderbücher und zwei Theaterstücke. Zuletzt erschien der autobiographisch gefärbte Rückblick *Mein altes West-Berlin*. Tanja Dückers schreibt regelmäßig u.a. für ZEIT Online, Tagesspiegel, Deutschlandradio, ai-journal (Amnesty International) und Jungle World.



GALAL ALAHMADI

*1987 in Saudi-Arabien, ist einer der bekanntesten Dichter des Jemen. 2010 gewann er den „Preis des Präsidenten“ auf lokaler, ein Jahr später dann auf nationaler Ebene. 2014 wurde er mit dem „Abdulaziz-Al-Makaleh-Preis“ ausgezeichnet. Er hat als Journalist und Redakteur für verschiedene arabische Zeitungen und Magazine gearbeitet. Bis September 2016 war er Literaturstipendiat der Heinrich-Böll-Stiftung. Bisher hat er vier Gedichtbände auf Arabisch veröffentlicht. Eine Auswahl seiner Gedichte erschien in der Anthologie *Weg sein - hier sein* (Seccession Verlag 2016). Seit 2016 läuft sein Asylverfahren.



NOOR KANJ

*1990 in Syrien, hat in Suweida Informatik und Wirtschaftswissenschaften studiert, wechselte wegen des Krieges auf die private International University for Science and Technology in Damaskus. 2014 verließ sie Syrien und zog in den Libanon, bevor sie 2016 mit einem Literaturstipendium der Heinrich-Böll-Stiftung nach Deutschland kam. Sie schreibt Gedichte, die ebenfalls in der deutschsprachigen Anthologie *Weg sein - hier sein* (Seccession Verlag 2016) veröffentlicht wurden.

In Zusammenarbeit mit der Allianz Kulturstiftung und der Stiftung :do.



SEHNSUCHT
EUROPA

ZUSAMMENFINDEN

EINE AUSSTELLUNG WANDERT DURCH
DIE METROPOLREGION

Was wünschen wir uns für ein gutes Zusammenleben in Vielfalt? Wann fühlen wir uns willkommen? Was bedeutet „Heimat“ und was brauchen wir, um heimisch zu werden? Ist das Leben in Vielfalt bereits alltäglich? Mit diesen Fragen haben sich Museen und Kulturschaffende zusammen mit Menschen unterschiedlicher Herkunft in Kunst- und Kulturwerkstätten in Bremen, Delmenhorst, Lohne, Oldenburg und Syke beschäftigt.

Daraus ist eine Ausstellung entstanden, die vom **5.11.2017 bis 7.1.2018** im Hafencenter Speicher XI in Bremen zu sehen ist, begleitet durch Lesungen, Filme und Aufführungen. Danach folgen weitere Stationen in der Metropolregion Nordwest.

Die Ausstellung ist Teil von „Sehnsucht Europa“ - einem Zusammenschluss kultureller Akteure, die mit der „Weltsprache Kunst“ und einem offenen Blick auf die historischen und lokalen Perspektiven Fragen von Herkunft und Zugehörigkeit, von Eigenem und Fremdem neu verhandeln. Was ist die gemeinsame „Sehnsucht Europa“ derer, die hier schon lange leben und derer, die neu hinzu kommen? Infos unter www.sehnsuchteuropa.de

Ein Projekt von:

oldenburgische
 landschaft


STADTKULTUR BREMEN

Gefördert durch:

 METROPOLREGION
NORDWEST

Der Senator für Kultur  Freie
Hansestadt
Bremen

11.11.

19:00 Uhr

Capella della musica
Osterdeich 70a
28205 Bremen

12.11.

15:00 Uhr

etage° Bremen
Herdentorsteinweg 37
28195 Bremen

12.11.

17:00 Uhr

Foyer
Theater am Goetheplatz
Goetheplatz 1-3
28203 Bremen

12.11.

18:00 Uhr

etage° Bremen
Herdentorsteinweg 37
28195 Bremen

13.11.

10:00 Uhr

M043 Werkstatt für
Wort und Sinn
Quartiers-Bildungs-
zentrum Morgenland
Morgenlandstraße 43
28237 Bremen

AN DIE STERNE –

Eine musikalische Begegnung

KONZERT der Deutsch-französischen Chöre Bremen
und Toulouse

MICHAEL STAVARIČ

Mathilda will zu den Sternen (NordSüd 2015)

Unterstützt durch die Robert Bosch Stiftung

DRAGAN VELIKIĆ

Jeder muss doch irgendwo sein (Hanser Berlin 2017)

(EINTRITT) Moderation: Christoph Sodemann

MICHAEL STAVARIČ

Gotland (Luchterhand 2017)

Moderation: Esther Willbrandt

Unterstützt durch die Robert Bosch Stiftung

MICHAEL STAVARIČ

Mathilda will zu den Sternen (NordSüd 2015)

Unterstützt durch die Robert Bosch Stiftung

ZWEITER GLOBALE°-WORKSHOP ZUM ÜBERSETZEN

Moderation: Elisabeth Arend
In Zusammenarbeit mit der Universität Bremen
und dem FZHB

ALS DONALD TRUMP NACH EMDEN KAM

von Justin Hibbeler

Sieger-Skript Hörspiel-Preis-Nordwest

Inszenierung: Unitheater Oldenburg (OUT)
In Zusammenarbeit mit dem Kulturbüro
des Studentenwerks Oldenburg



FINISSAGE

YASEMIN KARAKAŞOĞLU

Bedeutung der interkulturellen Literatur heute

ILIJA TROJANOW

Nach der Flucht (S.Fischer 2017)

Begrüßung:
Carmen Emigholz, Staatsrätin für Kultur
Moderation: Elisabeth Arend, Libuše Černá
In Zusammenarbeit mit der Senatskanzlei
Unterstützt durch Die Unternehmensverbände
im Lande Bremen

13.11.

11:00 Uhr

Kukoon
Buntentorsteinweg 29
28201 Bremen

13.11.

16:00 Uhr

Kukoon
Buntentorsteinweg 29
28201 Bremen

13.11.

19:00 Uhr

Bremer Rathaus
Am Markt 21
28195 Bremen

ZWEITER -WORKSHOP ZUM ÜBERSETZEN

Übersetzungsvorgänge sind in vielerlei Formen in unsere Alltagshandlungen und -situationen eingebunden. Von dieser Überlegung aus sollen in diesem Workshop zwei besondere Formen des Übersetzens ausgelotet werden. Sie sind eher an den Rändern übersetzerischer Praxis angesiedelt, aber keineswegs marginal. Zwei unterschiedliche, durch angesehene Drittmittelgeber geförderte Projekte und eine weitere Initiative werden hier vorgestellt: In „**handverlesen**“ (www.poesiehandverlesen.de) präsentiert globale° das Übersetzen von Gedichten in Gebärdensprache. Die „Weltsprache der Poesie“ äußert sich nicht allein in Worten, sondern auch in Gebärden. Komplexe Übersetzungsprozesse zwischen diesen beiden Ausdrucksformen werden erläutert und in Form gebärdeter Gedichte vorgeführt.

Auch im zweiten Teil dieses Workshops geht es um Teilhabe an gesellschaftlicher Kommunikation durch Übersetzen. Mit „**Weiter Schreiben**“ (<http://weilerschreiben.jetzt>) wird eine Initiative vorgestellt, die Schreib-Tandems von Geflüchteten und deutsch schreibenden Journalist*innen bzw. Autor*innen bildet, um den in Deutschland angekommenen Menschen den literarischen Ausdruck in der für sie noch neuen Sprache zu erleichtern. Eingeladen werden ein aus dem Jemen geflüchteter junger Autor mit seiner deutschsprachigen Mit-Schreiberin. Ein weiteres eingeladenes Team besteht aus einem als Kind geflüchteten afghanischen Juristen, der mit einer deutschsprachigen Autorin gemeinsam Brücken zwischen den Kulturen schlägt (<http://der-himmel-ist-ein-taschenspieler.blogspot.de/>).

13.11.

11:00 Uhr

Kukoon
Buntentorsteinweg 29
28201 Bremen

Moderation: Elisabeth Arend
In Zusammenarbeit mit der Universität
Bremen und dem FZHB

TAGUNG MIGRATIONSVORDERGRUND – PROVINZHINTERGRUND.
Deutschsprachige (Welt-)Literatur aus Osteuropa
09.11. – 11.11.2017; Auf dem Teerhof 58

Donnerstag, 09.11.2017

- 10:30-13:30 Studentischer Workshop mit der Autorin Lana Lux zu *Kukalka* (2017);
Leitung: Janine Ludwig (Organisiert vom Durden Dickinson Bremen Program
und großzügig unterstützt von Bill und Elke Durden.)
- 14:30 Axel Dunker/Jan Gerstner/Julian Osthues: Eröffnung
- 15:00 Hansjörg Bay: Nach der Migration. Nellja Veremejs *Berlin liegt im Osten*
- 15:45 Manfred Weinberg: »Ich bin genauso deutsch wie Kafka« (Terézia Mora).
Zur Infragestellung des Konzepts der Migrationsliteratur
- 17:00 Julian Osthues: Sonderlinge, Außenseiter, Einzelgänger.
Ex-zentrische Figuren bei Terézia Mora und Martin Kocić
- 18:00 Lesung: Lana Lux liest aus ihrem Debütroman *Kukalka* (2017), Moderation: Axel Dunker,
(Finanziert durch The William '71 and Elke Durden Annual Literary Series at Bremen)

Freitag, 10.11.2017

- 09:00 Brigitte Schwens-Harrant: Chance, Falle, Marketing. Herkunft als Kriterium in
Literaturbetrieb und Literaturkritik
- 09:45 Ruth Steinberg: Alina Bronsky im literarischen Feld der Gegenwart
- 11:00 Jan Gerstner: Syrischer Surrealismus. Authentisches Erzählen in Saša Stanišićs *Fallensteller*
- 11:45 Laura Beck: Ein Stück Heimat verspeisen? Zum Verhältnis von Nahrung und Herkunft
in Texten von deutschsprachigen Autoren aus Osteuropa
- 14:00 Renata Cornejo: Michael Stavarič – ein Autor mitteleuropäischer Herkunft
- 14:45 Martin Schierbaum: The Third Space im Pop 3? Olga Martynovas *Mörikes*
Schlüsselbein und Saša Stanišićs *Vor dem Fest*
- 16:15 Stephanie Catani: »Der Geflüchtete ist eine eigene Kategorie Mensch.«
Narrative der Flucht bei Olga Grjasnowa und Ilija Trojanow
- 17:00 Janine Ludwig: Malenkaja Strana – Deutschland als Sehnsuchtsort in Lana Lux' *Kukalka*

Samstag, 11.11.2017

- 09:00 Axel Dunker: Shared HiStories. Ost-West-Geschichte(n) in Texten von AutorInnen
mit osteuropäischem Hintergrund
- 09:45 Sven Kramer: Erinnerung in Jan Faktors Roman *Georgs Sorgen um die Vergangenheit*
oder Im Reich des heiligen Hodensack-Bimbams von Prag
- 11:00 Iulia-Karin Patrut: Literarische Transformationen Europas? –
Katja Petrowskajas *Vielleicht Esther*
- 11:45 André Steiner: Erlebte Erinnerungsstrukturen als Teil einer postmodernen Poetik
am Beispiel des Romans *Das Herz von Chopin* von Artur Becker
- 12:30 Abschlussdiskussion



MALTESISCHE LITERATUR IN BREMEN

Das Malta-Zentrum der Universität Bremen ist eine einzigartige Forschungseinrichtung, die sich vor allem mit dem Maltesischen, der Sprache Maltas, befasst. Anlässlich des Mittelmeer-Schwerpunkts der globale° 2017 gibt es jedoch Einblick in die lebendige Literatur und Kultur der Insel.

Maltesisch ist eine arabische Sprache, deren Wortschatz neben arabischen auch sizilianische, italienische und englische Anteile hat. Durch die bewegte Geschichte Maltas ist Maltesisch zu einem Laboratorium für Sprachkontakte geworden und die einzige arabische Sprache, die mit dem uns vertrauten lateinischen Alphabet geschrieben wird.

Nicht nur der Sprache wegen wird Malta oft als Brücke zwischen Europa und Afrika bezeichnet. Die strategische Lage zwischen Sizilien und Tunesien machte diese Insel schon immer zum Spielball konkurrierender Mächte des Mittelmeerraumes und auch heute im Angesicht der Flüchtlingskrise kommt Malta eine besondere Rolle in der Verbindung zwischen dem Norden und Süden des Mittelmeers zu.

Das Malta-Zentrum an der Universität Bremen

Das Malta-Zentrum unter der Leitung von Prof. Dr. Thomas Stolz, wurde 2012 als Kooperation zwischen der Universität Malta und der Universität Bremen gegründet; die Anfänge des Zentrums liegen noch weiter zurück. 2007 wurde die Internationale Gesellschaft für Maltesische Sprachwissenschaft in Bremen ins Leben gerufen. Seit der Eröffnungskonferenz treffen sich Sprachwissenschaftler aus aller Welt bei der alle zwei Jahre stattfindenden „Lingwistika Maltija“ an verschiedenen Orten Europas (Lyon, Turin, Bratislava) und arbeiten an der linguistischen Beschreibung des Maltesischen.

Das Malta-Zentrum sieht sich als Informationsverteiler und Katalysator für die sprachwissenschaftliche Beschreibung des Maltesischen auf internationalem Level. Das Zentrum bietet seit 2015 jedes Jahr praktische Maltesisch-Sprachkurse für die Öffentlichkeit an und beheimatet mit mehr als tausend Titeln die größte Sammlung maltesischer Literatur außerhalb Maltas.





Leanne Ellul

ist eine der erfolgreichsten und engagiertesten Jungautorinnen im maltesischen Literaturbetrieb. Sie beendete 2016 ihr Studium der Sprachwissenschaft mit einem M.A. an der Universität Malta und arbeitet seitdem als Lehrerin. Für ihren Debütroman *Gramma* erhielt sie 2014 den „Novels for Youth Prize“ und 2015 den „Prize for Emerging Writers“. Sie ist aktiv in der maltesischen Literaturwelt unter anderem als Mitglied der Għaqda tal-Malti (Gesellschaft für Maltesische Sprache) und als Mit-Organisatorin des Campus Book Fest und des Malta Mediterranean Literature Festival.



Dr. Albert Friggieri

studierte Englisch an der Universität Malta und Germanistik an der Universität Heidelberg. Er wurde an der Universität Exeter mit einer Dissertation zu Friedrich Schillers Dramenfragment *Die Maltheser* promoviert (Creative Process, Unfinished Product. „Die Maltheser“. History, Sources, Reception and Themes). Friggieri ist seit 2013 Botschafter Maltas in Deutschland.



Dr. Adrian Grima

lehrt maltesische Literatur an der Universität Malta und ist Leiter des Komitees für Literatur im Nationalrat für maltesische Sprache und Festivalleiter. Weltweit hat er über Literatur, Kultur und den Mittelmeerraum Vorträge gehalten, Artikel publiziert und einige Bände zeitgenössischer maltesischer Literatur herausgegeben. Adrian Grima koordiniert die mediterrane Kulturorganisation »Inizjamed«, die er 1998 mitbegründete, und ist maltesischer Korrespondent der Internetseite für Kultur der Mittelmeerregion „Babelmed.net“. Sein Band *maltesischer Gedichte mit englischer Übersetzung It-Trumbettier* (1999), gewann den zweiten Preis beim Premio Tivoli für Lyrik. 2005 erschien *The Tragedy of the Elephant* (Inizjamed, Midsea Books), eine Sammlung seiner Gedichte in englischer Übersetzung. Die Gedichte seiner zweiten Gedichtsammlung *Rakkmu, Stickerei* (Klabb Kotba Maltin, 2006) erzählen von der Kindheit, dem Leben und dessen Absurditäten. In deutscher Übersetzung ist sein Gedichtband *Dieser verwundete Frühling - Dir-Rebbiegħa Midruba* verfügbar.



AUS GRAU MACH BUNT

Schreibworkshop mit Osman Engin und Manuela Weichenrieder

Der Alltag birgt so einiges: manchmal ist er vor Langeweile grau, manchmal steckt er voller Katastrophen, manchmal scheint er erdrückend schwer und man kann nichts dagegen tun. Aber in jedem Erlebnis steckt mindestens eine Geschichte. Und die kann man erzählen. Denn wie man die erzählt, das hat man in der Hand. Dramatisch, langweilig, lustig? Das bestimmst Du.

Osman Engin (*1960 bei Izmir) ist ein deutscher Satiriker türkischer Abstammung. Er wurde sowohl als Schriftsteller als auch Hörfunkautor bekannt. Der studierte Sozialpädagoge lebt seit seinem zwölften Lebensjahr in Deutschland. Seit 1983 veröffentlicht Osman Engin regelmäßig satirische Kurzgeschichten aus dem deutsch-türkischen Alltagsleben in Magazinen und Zeitungen, z.B. in der Frankfurter Rundschau, der Titanic oder der taz. Seine erste eigenständige Buchveröffentlichung erschien 1985 mit *Der Deutschling*. Engin erhielt für seine Satiren diverse Auszeichnungen, z.B. 2006 den ARD-Medienpreis.

SCHREIBEN FÜRS THEATER

Workshop mit Katharina Schmitt und Manuela Weichenrieder

Während des Workshops lesen und analysieren Jugendliche unter Anleitung der Dramatikerin und Regisseurin Katharina Schmitt zeitgenössische und klassische dramatische Texte. Und sie schreiben erste eigene Szenen. Der Workshop richtet sich an Jugendliche zwischen 14 und 19 Jahren, die gerne schreiben und sich für Theater interessieren. Ergebnis des Workshops sind erste eigene Szenenentwürfe der teilnehmenden Jugendlichen.

Katharina Schmitt (*1979 in Bremen) lebt in Berlin und in Prag. Sie studierte Theaterregie an der Prager Akademie der musischen Künste und arbeitet seit 2005 als Regisseurin und Dramatikerin in Deutschland und in der Tschechischen Republik. 2006 gewann Schmitt für ihr Stück *Knock Out* den Jakob-Michael-Reinhold-Lenz-Preis für Dramatik. In ihrer Regiearbeit beschäftigt sich Katharina Schmitt mit Formen zwischen bildender Kunst und Theater.

ODYSSEE (AT)

Ein Filmworkshop mit den Künstlerinnen Dora Kaprálová & Nataša von Koop

Die Künstlerinnen Dora Kaprálová und Nataša von Koop gehen in ihren Filmworkshops oft von klassischen Werken der Literatur aus. Für den Workshop in Bremen sind sie auf die Irrfahrten des Odysseus gestoßen. Textstellen aus der Odyssee werden im Workshop untersucht und dann auf spielerische Weise filmisch verarbeitet. Den Künstlerinnen ist wichtig, dass jede*r der Teilnehmenden selbst die Kameras und Tonaufnahmegeräte bedient und dass sich die Geschichte aus kollektiven spielerischen Impulsen gestaltet.

Dora Kaprálová lebt seit 2007 in Berlin, wo sie als Schriftstellerin, Dokumentarfilmerin und Literaturkritikerin tätig ist. Für ihre Reportagen *Alice im Wunderland* oder *Meine Reise zu den Flüchtlingen* und *Liket mich und der Tod wird einen Bogen um euch machen* wurde sie 2016 mit dem deutsch-tschechischen Journalistenpreis ausgezeichnet.

Nataša von Koop ist Filmemacherin und Fotografin. Sie studierte in Heidelberg und Karlsruhe und lebte lange in Japan. 2008 wurde sie Stipendiatin der Akademie der Künste in Berlin. Mehr Information zu den künstlerischen Arbeiten: www.sleeping-tiger.com

KINDER DES OKTOBER – 100 Jahre Revolution und kein Ende?

Das Erbe der Väter. Gespräch mit Katja Petrowskaja (Berlin) und Gas- san Gussejnow (Moskau).

Katja Petrowskaja ist mit ihrem familienbiographisch reflektierenden Band *Vielleicht Esther* in Deutschland einem größeren Publikum bekannt geworden. Zugleich ist sie auch Tochter des Kiewer Literaturredakteurs Miron Petrowskij (geb. 1932), der in der Sowjetunion parallel zum offiziellen Literaturbetrieb auch im „Samisdat“ als Untergrund-Sammler und Verleger tätig war. Gassan Gussejnow, Moskauer Altphilologe und Publizist und seit den 1990er Jahren mehrfach als Gastprofessor u.a. mit

seinen Forschungen zur russischen Gegenwartssprache und -literatur an deutschen Universitäten eingeladen, ist Sohn des russisch-aserbaidschanischen Schriftstellers und Literaturwissenschaftlers Tschingis Gussejnow (geb. 1929). Tschingis Gussejnow war seit den 1950er Jahren Mitglied des sowjetischen Schriftstellerverbands, aber auch kritischer Beobachter u.a. des Prozesses gegen die Schriftsteller Andrej Sinjawski und Juli Daniel im Jahr 1966. Die Begegnung von Gassan Gussejnow und Katja Petrowskaja verspricht eine intergenerationelle Auseinandersetzung mit dem Erbe ihrer Väter, aber auch mit ihren eigenen Prägungen in der Sowjetunion.

Eine Veranstaltung der Forschungsstelle Osteuropa Klagenfurter Straße 8, D-28359 Bremen

Gefördert mit Mitteln der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Eine Veranstaltung im Rahmen der Reihe „Kinder des Oktober. 100 Jahre Revolution und kein Ende?“



DER
KOMMUNISMUS:
UTOPIE UND
WIRKLICHKEIT

1917–2017: 100 JAHRE
OKTOBERREVOLUTION

BUNDESSTIFTUNG
AUFARBEITUNG



Am 30.11., 19:00 Uhr - Stadtbibliothek Bremen, Am Wall 201, 28195 Bremen

Moderation: Ulrike Kuhn

Weitere Informationen: <https://kommunismusgeschichte.de/aktuelles>

Veranstalter:



Medienpartner:



Gefördert von der

Allianz
Kulturstiftung
... for Europe





ATLANTIC
GRAND HOTEL Bremen



bremers
literatur **kontor**



BREMER LITERATURSTIFTUNG



➤ Forschungsstelle **Osteuropa**



Heinrich Böll Stiftung : Bremen



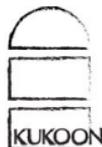
**INSTITUT
FRANÇAIS**
BREMEN

**KARIN UND
UWE HOLLWEG
STIFTUNG**



CITY 46

Kommunalkino Bremen
www.city46.de



Gröpelingen **bildet.**



Robert Bosch **Stiftung**



DIE UNTERNEHMENSVERBÄNDE
IM LANDE BREMEN E.V.

Die Sparkasse **Bremen**
Finanzdienstleistung



THEATER BREMEN



gefördert durch die

swb-Bildungsinitiative

Literaturhaus Bremen



**THERA-
Stiftung**

*Waldemar Koch
Stiftung*

globale° und das Theater Bremen verbindet dieses Jahr eine besonders fruchtbare Zusammenarbeit: Innerhalb der zwei Mittelmeer-Tage, am 4. und 5. November, werden drei Autor*Innen vorgestellt, deren Stücke man später im Repertoire von Theater Bremen wiederfinden kann.

„Ein Haus in der Nähe einer Airbase“ ist ein Stückauftrag an den jungen Autor Akin E. Şipal. Seine politische Familiengeschichte ist eine sensible Erzählung einer Rückkehr, die zum Neubeginn wird: Eine deutsche Familie mit türkischen Wurzeln entscheidet sich, ihren Lebensmittelpunkt in die Südtürkei zu verlagern. Das Ferienhaus in Adana soll von jetzt an dauerhaft Heimat sein. Wie verändert sich ihr „deutscher Blick“ nach der direkten Begegnung mit der komplexen Realität der heutigen Türkei? Das Stück wird am 2. Februar 2018 im Kleinen Haus in der Regie von Frank Abt uraufgeführt.

Ohne Tabus und falsche Scham setzt sich die niederländische Autorin Nisrine Mbarki mit dringlichen Themen auseinander: dem Missverhältnis zwischen religiöser Moral und dem Verlangen nach Freiheit innerhalb der marokkanischen Gemeinschaft, dem

Leben zwischen patriarchaler Tradition und Emanzipation. Als Teilnehmerin der Diskussion über Frauen im Mittelmeerraum wird sie ihre Ansichten im Rahmen von globale° darstellen, ab dem 26. April 2018 wird dann ihr Stück „Club Paradies“ im Brauhauskeller als deutschsprachige Erstaufführung in der Regie von Yahya Gaier zu sehen sein.

In fesselnden Bildern und mit wenigen Worten fängt Simon-Pierre Hamelin in seinem Roman die Atmosphäre der 1930er Jahre in der Pariser Banlieue ein, die einen Großteil der russischen Emigration beheimatete. Die Idee, über das Pariser Exil der russischen Dichterin Marina Zwetajewa zu schreiben, entstand, als Hamelin per Zufall entdeckte, dass in der Wohnung seiner Familie achtzig Jahre zuvor die weltbekannte Autorin gelebt hatte. Eine Dramatisierung von „101, rue Condorcet, Clamart“ für das Theater Bremen wurde wiederum durch die zufällige Entdeckung initiiert, dass der Schauspieler Matthieu Svetchine als Kind russischer Eltern in der gleichen Pariser Straße aufgewachsen war. Die Dramatisierung wird als szenische Lesung erstmalig im Rahmen von globale° vorgestellt.



TICKETS

Soweit nicht anders im Programm erwähnt, sind die Veranstaltungen kostenfrei. Bei einigen Veranstaltungen ist eine Anmeldung erforderlich. Karten sind an der Abendkasse der jeweiligen Veranstaltungen erhältlich.

Informationen zu Preisen:

Eintritt zu „Passage Mittelmeer“ im Theater Bremen: Tageskarte 10,00 € / 7,00 €

Vorstellung „Paul Maar: Neues vom fliegenden Kamel“ 10,00 € / 7,00 €

Wir würden uns über Spenden freuen.

Einige Veranstaltungen werden von Radio Bremen/Bremen Zwei aufgezeichnet. Die Sendedaten finden Sie unter www.radiobremen.de und auf der Facebook-Seite der globale°.

Für den Büchertisch bedanken wir uns bei der Buchhandlung Franz Leuwer.

WIR UNS AUF SIE!

Fotografenliste

Hamed Abboud: Nina Oberleitner; Kaouther Adimi: Hermance Triay; Mohammed Amjahid: Götz Schleser; Fatma Aydemir: Bradley Secker; Ayata Imran: Harry Weber; Saifye Can: Jaques Fleury-Sintès; Pei-Yu Chang: private Fotografie der Autorin; Ondřej Cikán: Lukas Beck; Abdelkader Djemai: Claude Truong-Ngoc; Dragan Velikić: Mikovan Milenkovic; Petina Gappah: Patrick Bertschmann; Olga Grjasnowa: René Fietzek; David Grossman: Sabine Lohmüller; S. Pierre Hamelin: Stephano Berca; Stefan Hertmans: Michiel Hendryckx; Illija Trojanow: Judith-Jockel; Dora Kapralova: studio vltavska; Nataša von Kopp: Wolfgang Busch; Nicol Ljubic: Jens Oellermann; Lana Lux: Kat Kaufmann; Nsrine Mbarki: private Fotografie der Autorin; Robert Menase: Rafaela Proel; Rosa Ribas und Sabine Hoffmann: Kein Copyright; Ivana Sajko: Hassan Abdelghani; Ron Segal: Pavel Bolo; Akin E. Şıpal: Max Zerrahn; Lize Spit: Keke Keukelaar / De Beeldunie; Michael Stavarič: Lukas Beck; Richard Swartz: Markus Kirchgessner; Habib Tengour: Verlag Hans Schile; Ian Watson: Trish P. Schultz; Oper „Kein Mensch“: P. Borecký; Fliegendes Kamel: Tim Hufnag; Signal of Solidarity: Fabian Winkler; Junge globale°: Manuela Weichenrieder; Fotos globale° 2016: Manja Herrmann; Florian Thoß; Fabian Winkler

**03.11. bis
13.11.2017**



FESTIVALLEITUNG

Prof. Dr. Elisabeth Arend (Universität Bremen)
Libuše Černá (globale°), Dr. Lore Kleinert (globale°)
Tobias Pollok (globale°)

ORGANISATION

Manuela Weichenrieder, Klaas Anders, Tatjana Vogel
Viktorie Knotková, Theresa Welge

KONTAKT

www.globale-literaturfestival.de
info@globale-literaturfestival.de
www.facebook.com/literaturfestival.globale
www.instagram.com/globale_festival
Festivalblog: www.globaleblogger.wordpress.com

IMPRESSUM

Herausgeber: Globale e.V.
Am Schwarzen Meer 119
28205 Bremen

Auflage: 10.000 Stück
Redaktion: Klaas Anders, Dr. Lore Kleinert
Website: Tatjana Vogel, Tobias Pollok
Grafikdesign: Levin Bumann
Druck: Saxoprint